

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen ausserhalb sämtlicher Zeitungen an; ausserdem Rudolf Mosse, Saatenfeld u.
Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt
in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Götting; Societe Havas Lafitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-spaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuscripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

N^o 191.

Bromberg, Sonnabend, den 16. August.

1902.

Das Telegramm des Kaisers.

Der Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten von Bayern steht heute im Vordergrund der politischen Erörterungen. Sachlich wird in der liberalen und nationalen Presse selbstverständlich dem kaiserlichen Telegramm beigegeben, dagegen ist die Ansicht darüber, ob die Veröffentlichung des Depeschenwechsels zweckmäßig war, geteilt; verschiedentlich werden Bedenken staatsrechtlicher Art geäußert, weil in der Umgebung des Kaisers ein Eingreifen des Reichsoberhauptes in innere Angelegenheiten eines Bundesstaates erblickt wird; auch wird der Besorgnis Ausdruck gegeben, daß der Partikularismus in Bayern, der dort schon immer üppig gewuchert hat, dadurch neue Nahrung erhalten würde. Zweifellos stellt nun allerdings die Kundgebung des Kaisers einen rein privaten Akt dar, aber da es schwierig ist, private und offizielle Akte des Kaisers zu unterscheiden und auseinanderzuhalten, so wird die partikularistische Presse in Bayern und im Reich leichtes Spiel haben, in ihrem Sinne zu wirken.

Ueber die Aufnahme der kaiserlichen Depesche in München wird dem „Berl. Vol. Anz.“ berichtet: Die Nachricht von dem Depeschenwechsel wurde in der Nacht durch Extrablätter bekanntgegeben. In den Restaurants herrschte große Erregung. Die Wolffs-Bureau berichtet, stimmen von den Münchener Blättern die Münchener „Allg. Ztg.“ und die „Neuesten Nachr.“ dem kaiserlichen Telegramm zu; das letztere Blatt macht aber gleichzeitig auch Bedenken geltend: „Es werden sich auch denen, welche der Erregung, aus der heraus der Kaiser die Bitte an den Regenten richtete, von Herzen zustimmen, gewisse Bedenken dem kaiserlichen Telegramm gegenüber ausdrücken, in dem Kaiser Wilhelm II. an einem Beschluß der Kammermajorität eines Bundesstaates so scharfe Kritik übt, welche seine Person wieder mitten in den Kampf der politischen Parteien zieht. Die partikularistische Presse wird nicht verfehlen, dem Kaiser die Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines anderen Bundesstaates vorzuwerfen, und das Anerbieten, dem Oberhaupt des Königreiches Bayern die Regierung von der Kammermehrheit verweigerte Summe als persönliche Gabe zu überreichen, werde gleichfalls nicht unkritisch bleiben. Sicherlich verbessere es die Situation, daß diese Summe schon aus Bayern selbst zur Verfügung gestellt worden sei.“ Das Blatt fährt fort: „Statt mit einer Ablehnung des kaiserlichen Anerbietens, die wohl hätte erfolgen müssen, konnte nun der herzliche Dank des Regenten mit dem erfreulichen Hinweis auf den Bestimm eines bayerischen Kunstreues verbunden werden, und so können wir uns um so aufrichtiger dessen freuen, daß durch den Depeschenwechsel der beiden hohen Herren so nachdrücklich und unanfechtbar bezeugt worden ist die herzliche persönliche Freundschaft, die den Prinzregenten mit dem Kaiser verbindet, und die aufrichtige Verehrung, die Kaiser Wilhelm dem Prinzregenten Luitpold entgegenbringt. Die Verbindlichkeit des Naturalls der beiden Herrscher kommt in den Telegrammen klar zum Ausdruck. Solche Verbindlichkeit führt fast leicht zu Mißverständnissen und Gegenänsen. Jeden guten Bayer, jeden aufrichtigen Deutschen muß es von Herzen freuen, wie in diesem Falle der Konflikt überwunden wird durch gegenseitige Hochachtung und Sympathie und durch das gemeinsame Bewußtsein, im Dienste des großen deutschen Vaterlandes, zum Wohle des ganzen deutschen Volkes der Erfüllung der schwereren Pflichten zu leben, die der Herrscherberuf den Trägern der Krone auferlegt.“

Das literale „Münchener Tagebl.“ fruchtigt natürlich die Sache in seinem Sinne; es bringt einen Artikel, worin es den Kaiser für schlecht informiert erklärt und betont, daß die Depesche ein „nachhaltiges Festigungsmittel“ für alle treu und loyal gesinnten Bayern, d. h. für die ultramontanen sein werde. Die Zurückhaltung in der Antwort des Regenten wird vom gleichen Blatte besonders hervorgehoben.

Von nicht bayerischen Blättern zitieren wir die „Köln. Ztg.“, die sich u. a. wie folgt vernehmen läßt: „Diese eigenartige kaiserliche Kundgebung hat mit der Politik nichts zu thun, sie ist dem Sinne wie der Form nach eine Aeußerung des Fürsten zum Fürsten, wie des Freundes zum Freunde. Wenn aber dieser Depeschenwechsel aus politischen Vorgängen entspringen ist und vielleicht auf politische Zustände zurückwirkt, so ist das lediglich den Urhebern jener Vorgänge zuzuschreiben, und bei ihren Gesinnungsgenossen in Bayern mögen sich die Zentrumsleute im Reich bedenken, wenn die Kulturfeindschaft jener auch auf sie abfällt.“

Die freikonserervative „Post“ freut sich, „daß aus kaiserlichem Munde das Vorgehen von Partikularisten, welche die höchsten Zwecke der Menschheit als Schacherobjekte behandeln, vor aller Welt fragmatistisch worden ist“, und die „Zagl. Rundsch.“

schreibt: „Das überraschende, in dem Verkehr zwischen Kaiser und Bundesstaaten einzig dastehende Telegramm des Kaisers wird nicht nur in Süd und Nord ungewöhnliches Aufsehen erregen, sondern wahre Stürme entfachen. Es ist ein Schuß in die Herde, und diese wird arg toben. Wir würden uns nicht wundern, wenn die bayerischen Schwurgerichte in den nächsten Tagen über eine Anzahl Preßhändler abzurufen hätten, die aus Anlaß des kaiserlichen Telegramms ihren liberal-patriotischen Gefühlen landesüblichen unzweideutigen Ausdruck zu geben sich bemüht hätten; denn natürlich wird in den nächsten Tagen in der literalen Presse die „Selbstständigkeit Bayerns gegenüber der preussischen Einmischung“ mit wilder Wuth verfochten und werden die angeblichen Gelüste Preußens, „Bayern zu einer preussischen Satrapie zu erniedrigen“, mit patriotischem Mannesorn zurückgewiesen werden.“

„Kreuzztg.“ und „Nat.-Ztg.“ haben sich zu dem Depeschenwechsel bis jetzt nicht geäußert und der „Reichsanzeiger“ hat auffälliger Weise bis jetzt den Depeschenwechsel nicht mitgeteilt. In der Angelegenheit selbst, die den Depeschenwechsel veranlaßt hat, bringt heute die „München. Allg. Ztg.“ folgende Meldung:

Auf die Kunde von der Ablehnung der für Kunstsammlungen geforderten Position in der zweiten Kammer war unter den Mitgliedern der Reichsratskammer die Entscheidung im Gange, die abgelehnten 100 000 Mark auf dem Wege der Subskription als Gabe der Reichsratskammer dem Prinzregenten zur Verfügung zu stellen, als bereits die Kunde kam, daß von einem Mitglied des Reichsraths 100 000 Mark bereitgestellt seien. Der Spender ist zweifellos Graf Mon.

Deutsche in Englands Kolonien.

Die deutsche Auswanderung hat während langer Jahrzehnte bei dem Mangel an eigenem überseeischen Besitz, der sie hätte aufnehmen können, dem Deutschthum Ströme von werthvollem Menschenmaterial entzogen und Fremden zugeführt. Wie stark diese unsere Verluste zu Gunsten anderer waren, zeigt recht drastisch eine Uebersicht über die Zahl der Deutschen, die allein in den Kolonien Englands diesem werthvolle Kulturarbeit leisteten und leisten. Wir entnehmen die folgenden Angaben hierüber den Mittheilungen des Allg. Deutschen Schulvereins. Von den deutschen Kaufleuten in Englands asiatischen Kolonien darf man dabei wohl absehen. In Betracht kommen vor allem Kanada, Südafrika und Australien. In Kanada sitzen etwa 335 000 Deutsche, hauptsächlich im Osten in den Grenzprovinzen gegen die Vereinigten Staaten. Dort finden sie sich auf einem verhältnismäßig sehr kleinen Raum zusammengedrängt. Von den nicht 3000 Deutschen, die durch das übrige Land zerstreut sind, sitzen wieder etwa 2000 in der Nähe der Westküste in British-Kolumbien. Man hat hier also fast nur mit dem Südoften zu thun. Hier wiederum ist das Deutschthum am stärksten in den Provinzen Ontario, Newshottland und Manitoba, wo es mit 238 500, 44 000 und 13 000 Köpfen etwa 12, 11 und 10 v. H. der Bevölkerung bildet. Nach bedeutender stellt sich das Stärkeverhältniß der Deutschen in einzelnen Städten. In Waterloo, Berlin, Sünenburg und Wiltamsburg bilden sie mit 1650, 3150, 3092 und 2795 Köpfen 82, 79, 77, 59 v. H. Einzelne Bezirke sind hier fast oder völlig deutsch.

Von der weissen Bevölkerung des englischen Südafrikas sind etwa 35000 d. h. 5 v. H. Deutsche. Die Engländer stellen mit 189000 Köpfen 23 v. H. Doch stehen der Nationalität nach den Deutschen ganz nahe die Buren, die im Jahre 1900 mit 569000 Köpfen 72 Prozent der weissen Bevölkerung ganz Südafrikas bildeten. Auf die einzelnen Länder vertheilen sich dort die Deutschen, wie folgt: im Kapland 10000, in Natal 5000, im annektirten Transvaal 15000, im ebenfalls annektirten Orange-Freistaat 5000. — Australien endlich besitzt unter einer Gesamtbevölkerung von etwa 3 1/2 Millionen, wovon ein großer Theil auf die Eingeborenen entfällt, nicht weniger als 106500 Deutsche. Am weitest verbreitet sind diese in den Kolonien Queensland und Südastralien. Hier bilden sie in einer Anzahl von dort 38000, hier 30000 ganze 8 und 7 Hunderttheile der Bevölkerung; es folgen dann Viktorien mit 15000 Neu-Seeland mit 12000, Neu-Süd-Wales mit 10000 Deutschen. Nur deren 1000 und 500 finden wir in Tasmanien und dem weiten Westaustralien. Noch in Deutschland geboren sind von all diesen höchstens 47 000. — Zusammen also zählen die drei englischen Kolonien über 476000 deutsche Bewohner. Ueberall bilden diese mit das wirtschaftlich und kulturell beste Element der Bevölkerung. Leider freilich macht man auch überall die Beobachtung, daß diese Deutschen gar zu leicht und gerne im Engländerthum aufgehen. Kühnliche Ausnahmen giebt es natürlich

auch dabei, aber im Ganzen haben sich alle, die nicht noch in Deutschland geboren sind, gewöhnt, das Englische als ihre Muttersprache zu sprechen und die englischen Lebensgewohnheiten und Einrichtungen angenommen. Selbst Leute, die noch in Deutschland selbst waren, entzöhen sich bereits ihrer Muttersprache. Und dies ist für uns ein gefährlicher Wettbewerb des Engländerthums als der auf wirtschaftlichem Gebiete. Soffentlich kommt bald die Zeit, wo wir dort wie hier schöne Erfolge aufzuweisen haben, dank der Erziehung zum nationalen Selbstbewußtsein, die ja nun auch bei uns kräftig eingesetzt hat.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 15. August.

Vor den Posener Kaiserfesten. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Posen geschrieben: Die Vorbereitungen für die Kaiserfeste kommen jetzt in Fluß. Die polnische Bevölkerung wird sich an diesen Vorbereitungen nicht betheiligen, da selbst die lokalen Elemente unter dem scharfen Drucke stehen, der von radikalpolnischer Seite ausgeht. Absicht und Zweck dieser, man möchte sagen, passiven Demonstration ist, zu zeigen, daß Posen eine polnische Stadt sei. Diese Absicht wird scheitern. Wenn das heutige Prag z. B. den Charakter einer tschechischen Stadt trägt, so weist Posen auch in rein äußerlichen Dingen allzuviel deutsche Züge und Eigentümlichkeiten auf, als daß es für eine polnische Stadt gehalten werden könnte. Es ist das unbestrittene Verdienst des Leiters unserer Gemeindeverwaltung, daß Posen eine Großstadt geworden ist, die heute schon den Vergleich mit westdeutschen Gemeinwesen aufnehmen kann und deren Entwicklung nur in der richtigen Bahn fortgeleitet zu werden braucht, damit die Stadt auch auf die Deutschen eine wachsende Anziehungskraft ausübt. Das Alpha und Omega unserer lokalen Deutschthumpolitik bildet eine Lösung der Entfestigungsfrage — nicht in dem beabsichtigten rein fiskalischen, sondern in dem staatsmännischen Sinne, der für die Bedürfnisse der Zukunft Raum schafft; die Wohnungsnoth muß beseitigt, die Auswüchse der Bodenpekulation müssen unarmherzig beschnitten werden. Seite schon kann man damit rechnen, daß aus der Provinz tausende von Deutschen während der Kaiserfeste nach Posen eilen werden, um dem Herrscherpaare und seinen fürstlichen Gästen entgegenzujubeln. Die Umstände bedingen es, daß der militärische Charakter der Festtage in den Vordergrund tritt. Der Kaiser wird bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmalts jedoch als der Monarch des preussischen Staates, als der Landesvater den Deutschen der Provinz näher treten, und im Provinzialständehause bei der Uebergabe des Bildes seines Vaters wird er sich davon überzeugen können, daß in unserer Provinz das Deutschthum der Träger emiger, eifriger, selbstloser Kulturarbeit ist, deren Erfolge zu größerem Selbstvertrauen berechtigen, als wir es leider besitzen. Die Posener Kaiserfeste werden hoffentlich den Besimismus der ostmärkischen Deutschen verschuchen, und wenn die Kaiserstandarte hier niedergeholt wird, wollen wir das Banner zukunfts- und thatenfroher deutsch-nationaler Gesinnung hissen und uns von ihm zum Siege führen lassen!

Staatssekretär Graf Posadowsky tritt heute seinen nach den Strapazen der Kommissionsitzungen wohlverdienten Urlaub an.

Ueber die Zukunft des Reichsinvalidenfonds schreiben die „Berl. Vol. Nachr.“ anscheinend offiziell: Während vor der letzten großen Erweiterung der Fürsorge für die Kriegsinvaliden und Hinterbliebenen jährlich etwa 30 Millionen Mark aus dem Fonds selbst entnommen zu werden brauchten, um mit den Zinsen zusammen die Deckungsmittel zu bilden, müssen für das laufende Jahr etwa 16 Millionen mehr dem Bestande zu dem gleichen Zweck entnommen werden. Dabei kommen noch für das Etatsjahr 1902 ganz außergewöhnliche Umstände in bezug auf besseren Zinseingang hinzu. Es ist also als ganz sicher anzusehen, daß der nächstjährige Etat mindestens wieder 46 Millionen Mark als Einnahme aus dem Reichsinvalidenfonds wird bezeichnen müssen, um die auf ihn übernommenen Ausgaben zu decken.

Reichskanzler Graf Bilow ist, begleitet von dem Legationsrath von Below-Schlatau, aus Berlin gestern in Nordberny eingetroffen.

In der Zuderfrage giebt Rußland nach. Der „Daily Telegraph“ erzählt über Brüssel, daß die Unterhandlungen zwischen den Großmächten und Rußland bezüglich der Zuderkonvention wahrscheinlich zu dem Abschluß eines Sondervertrages führen werden, demzufolge Rußland die Konvention mit dem Verprechen anerkennt, seine Zudererzeugung zu ändern.

König Eduard auf Wilhelmshöhe. Die Londoner „Truth“ will erfahren haben, der Kaiser habe König Eduard eingeladen, ihm nach der Abreise von Frederborg einen Besuch auf Wilhelmshöhe bei Rassel abzustatten.

Das Ergebniß der Reichstagswahl in Nordheim-Kulmbach läßt sich bis jetzt noch nicht übersehen. Eine Stichwahl zwischen dem Nationalliberalen und dem Zentrumsmann darf aber als sicher angenommen werden. Bisher wurden gezählt für den nationalliberalen Kandidaten Faber 2438, für Zöllner (Zentrum) 2261, für Weinhardt (Soz.) 1215, Weinhöck (B. d. L.) 1358 und für Woelfel (baier. Bauernbund) 146 Stimmen, also insgesamt erst 7418 Stimmen, während im Jahre 1898 im ersten Wahlgange 14 914 Stimmen abgegeben wurden. Es fehlen also die Resultate noch fast von der Hälfte der einzelnen Ortlichkeiten des Wahlkreises.

Vom Kulturkampf in Frankreich liegen folgende Meldungen vor: Der französische Ministerrath beschäftigte sich gestern mit der Schließung der kongreganistischen Schulen im Departement Finistere. Ministerpräsident Combes theilte mit, daß die Oberin der Kongregation der Schulschwestern ihm angezeigt habe, sie hätte zweimal die Schwestern aufgefordert, auseinanderzugehen, ihre Schritte wären aber ergebnislos geblieben infolge des Widerstandes der Eigentümer der Schulräume und eines Theiles der Bevölkerung. Aus den amtlichen Berichten und aus Privatmittheilungen gehe hervor, daß die Widerstandsbeziehung, welche man zuerst als eine katholische hingestellt hatte, ganz unzuverlässig eine royalistische sei. Diese Bewegung habe heftige Unruhen zur Folge gehabt, welche unter das Strafgesetz fallen und gerichtliche Verfolgung nach sich ziehen würden. In diesem Sinne seien dem Generalstaatsanwalt Weisungen von Seiten des Justizministers zugegangen. — Die oppositionellen Blätter erklären, die Behauptung der Regierung, daß die Bewegung gegen die Schließung der geistlichen Schulen eine royalistische sei, stelle lediglich einen Versuch dar, die öffentliche Meinung über die eigentlichen Gründe der Bewegung zu täuschen und sich aus der schlimmen Lage zu befreien, die man durch allzu scharfe Maßnahmen herbeigeführt habe. Die gegen einzelne Persönlichkeiten etwa angelegten gerichtlichen Verfolgungen würden in keinem Falle die Lösung der Schulfrage bedeuten können. — In Bloudan bei Rezenen sperrten die Landleute die zu der Schule der Nonnen führenden Wege mit Stachelndraht ab und legten vor der Thüre des Gebäudes einen tiefen Graben an, den sie mit Wasser füllten. — Die Kongreganistenschulen in Blougonvelin und in Ploumouguier sind gestern Vormittag mit Hilfe einer Kompanie Infanterie geschlossen worden. Die Bevölkerung brachte Hochrufe auf die Schwestern und die Freiheit aus. — Der Präfect von Rezenen hat in St. Mées, Bloudan und Folgoët das Gesetz vom 7. Juni 1848 über die Zusammenrottungen anhängen lassen. — Aus Chambery wird berichtet: Nachdem die an die kongreganistischen Schulen mehrerer Gemeinden gelegten Siegel bereits einmal vernichtet und wieder ersetzt worden waren, hat die Gräfin Costa de Beauregard sie das zweite Mal in Karabore zerbrochen. Ueber den Vorgang wurde ein Protokoll aufgenommen. Der Gemeinderath von Chambery hat einstimmig bei zwei Stimmhaltungen eine Glückwunschadresse an die Regierung gerichtet. — Der Präfect von Lyon hat sofort, nachdem er von dem Beschlusse des Appellationsgerichtshofes, welcher die Anlegung von Siegeln an den Schulen der Schwestern von Saint Charles für ungesetzlich erklärt, Kenntniß erhalten hatte, den Einwand der Unzuständigkeit erhoben. Die Siegel verbleiben jetzt an ihrer Stelle, bis der Kompetenzgerichtshof endgiltig über die Angelegenheit entschieden hat. — Wie aus Brest gemeldet wird, wurde während der Schließung der Schulen in Morlaix und Gouezec der damit beauftragte Kommissar und zwei Gendarmen von der die Schulen umgebenden Menge durch Steinwürfe verlest.

Das Attentat in Charkow. Zu dem schon gemeldeten Attentat auf den Gouverneur von Charkow wird dem „Berl. Lokalanz.“ aus Petersburg noch gemeldet: Fürst Obolenski wurde von den vier auf ihn abgefeuerten Revolverkugeln getroffen und brach ohnmächtig zusammen. Als der Polizeimeister herbeieilte, richtete der Attentäter seine Waffe auch gegen ihn und gab zwei Schüsse ab, die aber fehl gingen. Der Verhaftete, ein junger Mensch, trug Zibillkleidung, er weigert sich, seinen Namen zu nennen und irgend welche Angaben über die Motive seiner That zu machen. Der Vorfall verjagte ganz Charkow in große Bestürzung. Fürst Obolenski mußte, was ihm bevorstand. Er fuhr nur noch in geschlossenen Wagen, rechts und links von bewaffneten Kosaken eskortirt. Der Grund, weshalb die Revolutionäre ihm den Tod geschworen

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 15. August.

Personalnotiz. Der bisherige Magistrats- hülfsarbeiter Karl Haack in Gnesen ist als besol- deter Beigeordneter der Stadt Konitz betätigt.

Die Liebertafel begehrt am Sonnabend den 16. August im Raderischen Etablissement ihr dies- jähriges Sommerfest. Anfang 7 Uhr.

Von den Sommertheatern. In Bayers Sommertheater findet heute das Benefiz für den beliebtesten Operettenautor Herrn Otto Romack statt. Aufgeführt wird zum ersten male Viktor Holländers Operettenkomödie 'Der rote Kofak', welche am Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin in zahlreichen Aufführungen bedeutenden Erfolg hatte. Im zweiten Akt wird Herr Romack als Ein- lagen Junge das so gern gehörte 'Zauberlied' von Meyer-Beimond, sowie 'Serenade' von Dellinger. — Lyssiumtheater. Auf das heutige Bene- fiz für die Naive Fräulein Angler sei nochmals empfehlend hingewiesen. Aufgeführt wird 'Die berühmte Frau', Lustspiel in drei Akten von Schön- than und Mumenthal. Als volkstümliche Vor- stellung wird morgen Sonnabend Sudermanns 'Che' gegeben.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 12. August wurden in dem Hause Gammstraße 14 zwei Koffer erbrochen und aus denselben verschiedene Bekleidungsgegenstände, die in einem Kasten verwahrt waren, sowie einige Kleider gestohlen. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

Ein jugendlicher Dieb. Der zwölf Jahre alte Sohn Franz der Näherin Anna Nathan entwendete vor ca. zehn Tagen seiner Mutter deren Ersparnisse im Betrage von 133 Mark und verschwand damit. Gestern wurde nun der jugendliche Nichtstunns hier abgefaßt und festgenommen. Von dem gestohlenen Gelde hatte er nur noch 33 Mark bei sich, das übrige Geld hatte er verjubelt.

Gefundene Leiche. Gestern Nachmittag ist die Leiche des vor einigen Tagen in einem Leinwandbeutel der Fenzlischen Biegelei an der Ritterstraße ertrunkenen zehn- jährigen Arbeiterjohannes Sitorski gefunden und geborgen worden.

Fernsprechanschluß hat die Dobson-, Marziban-, Chokoladen- und Confituren-Fabrik von Wisniewski, Woll- markt 16 unter Nr. 598 erhalten.

Zu den Kaiserfesten. Der Einzug des Kaiserpaars findet, wie jest endgültig feststeht, am 2. September, nachmittags um 6 Uhr statt. Auf eine Einladung des Kaisers werden, wie wir hören, der Gouverneur von Warschau und eine große Anzahl Offiziere russischer Kavallerie, Regi- menter — man spricht von 50 — an der Parade und den Kaisermanövern teilnehmen. Nach weiteren Meldungen werden in Posen als Gäste des Kaisers unter Anderen dort erwartet: Kronprinz Wilhelm, Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Herzog Ernst Günther von Schles- wig-Holstein, Generalleutnant Graf Waldersee, Prinz Ludwig von Bayern mit zwei weiteren bayerischen Prinzen, Erzherzog Ferdinand von Oesterreich, Lord Roberts, der englische Kriegsminister Brodrick und Generalleutnant Kelly-Kenny, der italienische Kriegsminister, sowie die ameri- kanischen Generale Wood, Young und Corwin.

Schlingengilde. Bei dem gestern stattgehabten Prämienziehen der hiesigen Schlingengilde errang mit 55 Ringen der Bäckermeister Schmid den ersten, Stadt- sekretär Münder mit 54 Ringen den zweiten und Restau- rateur Victor Marx-Schwedenhöhe mit 53 Ringen den dritten Preis. Die Preise bestanden in Silberlöfeln.

F. Crona a. V., 14. August. (Spurlös- verfahren) ist seit dem 11. d. M. die drei- zehnjährige Pflanztochter des Schweizer Kroll in Wien. Am Montag wurde das Mädchen mit einer Henne nach Moskau geschickt. Es hat den ihr gegebenen Auftrag ausgeführt, ist aber nicht nach Hause zurückgekehrt. Das Kind scheint von einem Wandlertrieb befeuert zu sein; denn es hat im vorigen Jahre bereits ohne Wissen der Pflanztochter eine Exkursion gemacht. Es wurde damals in Brom- berg aufgegriffen und nach Hause zurückgebracht.

A. J. Kufel, 14. August. (Grob- Beiz- wäsche). Der zugereichte Bädereigelle W. Busch versuchte auf der Bromberger Straße hier von einem ihm vorüberfahrenden Arbeitswagen ein Mädchen herunterzuziehen und, als er hieran von dem Wagenführer gehindert wurde, hombarbierte er diesen mit Steinen. Bei der Verhaftung biß er den Polizeibeamten in den Finger und benahm sich so renitent, daß der Beamte Miße hatte, ihn zu fesseln. Schließlich wurde der renitente Mensch mittels Wagen nach dem Polizeigefängnis geschafft. — Der Besitzer Johann Arntze in Hermannsdorf hat seine Besichtigung an den Kaufmann W. S. Machol- wrottschen für 48000 Mark verkauft.

a. J. Nowrazlaw, 14. August. (Stadtver- ordnungsentwurf). In der heute Nachmittag abgehaltenen geheimen Stadtvorstandensitzung be-

schloß die Versammlung in der Streitsache zwischen der Stadt und dem Gasanfallsbesitzer Dr. Müller gegen das Urteil des königlichen Oberlandesge- richts beim Reichsgericht Revision einzulegen. Dann genehmigte das Kollegium die definitive Anstellung des Polizeieinspektors Postschke aus Küstrin bei der hiesigen Polizeiverwaltung.

Nowrazlaw, 15. August. Telephonische Meldung. (Die Ferienstrafkammer) verurteilte heute den früheren Polizeibeamten- beamteten Volksdorf, welcher 200 Mark im Amte unterschlagen hatte, zu 6 Monaten Gefängnis. Da die Summe durch Kautions gedeckt war, wurden dem Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt. Die erlassene Unteruchungshaft wurde ihm auf die Strafe angerechnet.

L. Posen, 14. August. (Die Cholera- Epidemie) macht in Posen leider große Fort- schritte. In einem Hause der Bronterstraße sollen nicht weniger als 38 Personen erkrankt sein. Gestern wurde wieder eine größere Anzahl an der Cholera nothras erkrankter Personen in das Stadtlazarett eingeliefert. In der Familie eines größeren Hand- werksmeisters erkrankten sämtliche Familienmit- glieder die Gefassen und die Lehrlinge, insge- samt 16 Personen. Es fällt hier auf, daß die Polizeiberichte nicht das Geringste über diese Epi- demie melden. Im übrigen ist auch in Posen eine Reihe Personen an Typhus erkrankt.

Misbrun, 13. August. (Der Staats- sekretär des Reichsmarineamts von Liridix) der mit der 'Sohenzollern' an- kam, befindet sich hier zur Kur weilenden 92jäh- rigen Vater, den Geheimen Justizrath Tirpik aus Frankfurt a. D., und seinen Bruder, der Landge- richtsrath ist.

Gerichtssaal.

Bromberg, 15. August. (Druckfehlerberich- tigung). In dem gestrigen Bericht über die Gerichts- verhandlung vom 12. d. M. gegen den Arbeiter Gabriel wegen Diebstahls ist infolge Druckfehlers der Befohlene Zornow als der Bekräftigte angegeben worden. Es muß selbstverständlich heißen: Der Arbeiter Gabriel (der Dieb- nicht Zornow, der Befohlene) ist zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

a. J. Nowrazlaw, 14. August. (Wegen schwerer Kupfellei) verhandelte heute die Strafkammer gegen den Bildner Teofil Stoblenksi und seine Ehefrau Maria-rianna, beide aus dem Dorfe Symborsze. Sie wurden überführt, in den letzten 4 Jahren das schamlose Treiben ihrer Töchter in ihrer Bekleidung gebildet und begünstigt zu haben, und zwar aus Eigennutz. Das Gericht verurtheilte die unnatürliche Mutter zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und verfügte die sofortige Verhaftung; der Mann kam mit 6 Monaten Gefängnis davon.

Bunte Chronik.

Stocholm, 14. August. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Fällung der drei Checks, durch welche die Staatskasse geschädigt wurde, von dem im Juni verstorbenen Staatskassier Jönberg ausgeführt worden ist, welcher auch selbst die Auszahlung entgegengenom- men hat.

Schnee im August. Aus allen Theilen der Schweiz werden neuerdings starke Schneefälle gemeldet. In der Nähe von Luzern reicht der Schnee bis an die Thäler. Dielele Meldung kommt aus der Moselgegend des östlichen Frankreichs. Aus Nemirmon wird gemeldet: Die Gipfel der umliegenden Berge sind mit Schnee bedeckt. Aus den meisten Ortschaften war heftiges Schneegestöber zu verzeichnen. Die Temperatur ist unter Null gesunken. Bei Juba wurden, dem 'Berl. Tagbl.' zufolge, die mit dem Generalen beschäftigten Landwirthe durch einen Schnee- sturm überrascht.

C. K. Was der englische Königs- thron kostet. Man hat anlässlich der englischen Krönung die Sagen und Geschichten von dem berühmtesten Stein erzählt, der in dem englischen Königsstuhl eingefügt ist; aber man hatte bisher nicht den Preis erwähnt, den Eduard I. zahlte, als er den Thron für den nach Westminster getragenen Stein ausführen ließ. Es sind darüber die alten Berichte erhalten, an die jetzt erinnert wird. Eduard I. hatte zuerst an einen Thron von Bronze gedacht und er hatte ihn sogar schon bei dem Bild- hauer Adam in Auftrag gegeben. Dann aber be- sann er sich eines besseren und bestellte den gegen- wärtigen Thron bei Meister Walter, dem 100 Schillinge als Lohn für seine Arbeit bewilligt wurden. Kurz darauf erhielt derselbe Walter 13 Schil- linge 4 d. für Schmitzerearbeiten, Malereien und Vergoldungen. Schließlich wurde in der Folge noch ein Pfund 19 Schillinge 7 d. für den Trtt und ein rothes und silbernes Damastkissen mit passenden Franzen hinzugefügt. Das Ganze, an dem nur das Kissen zur Zeit der Krönung erneuert wurde, kam also auf 152 Schillinge 11 d. zu stehen. Man könnte heute wohl lange suchen, bis man einen so billigen Thron fände.

Letzte Drahtnachrichten.

Hamburg, 15. August. (Koslanz.) Eine 200 Köpfe starke Verammlung von Droschen- fahrern und Fuhrwerksbesitzer beschloß den sofortigen Ausstand, da die Polizeibehörde ihre Wünsche bezüglich der Ausarbeitung einer neuen Droschkenverordnung ablehnte.

Bremen, 15. August. (Koslanz.) Ein 27- jähriger Schlossergehülfe erschok heute in der Nothwehr seinen Vater, der seine Gattin gemißhandelt hatte. Der Schlossergehülfe stellte sich selbst der Polizei.

Bresl, 15. August. Bei der Schließung der Kongregationschule in Plogowefin, dauerte es eine halbe Stunde, ehe eine vor der Schule errich- tete Barrikade genommen werden konnte. Die Menge riß einen Gendarm vom Pferde.

Kulmbach, 15. August. Nach den letzten Er- gebnissen erliefen bei der Reichstags-er- wäh- lung im Wahlkreise Forchheim-Kulmbach Faber (nationalliberal) 3374, Zöllner (Zentrum) 5046, Welenhoe (Bauernbund) 2050 und Weinhardt (Sozialdemokrat) 1689 Stimmen.

London, 15. August. 'Daily Telegraph' mel- det aus Kairo: 3 englische Soldaten sind an der Cholera erkrankt. 2 von ihnen sind bereits ge- storben.

London, 15. August. Das Reuterbureau mel- det: Die Kolonialkonferenz hat vereinbart, daß die Kolonien folgende Beiträge für die Marine leisten: Australien 200 000 Pfund Sterling, Kapkolonie 50 000, Neu-Seeland 40 000, Natal 35 000 Pfund Sterling. Mit Kanada wird ein besonderes Ab- kommen getroffen werden. Ferner haben die Kolo- nien sich für eine gemeinsame Beisteuer zu dem Nationaldenkmal für die Königin Victoria in Lon- don erklärt. Kanada hat 30 000 Pfund, die Kap- kolonie 20 000, Neu-Seeland 15 000 und Natal 10 000 Pfund Sterling beizutreten verprochen.

London, 15. August. Der 'Standard' meldet aus Newyork vom 14. August: Die Vereinigung der Landwirthschaft zum Verkauf der Ernten hat im Vorjahre so günstig gearbeitet, daß sie ihr Unter- nehmen bei der diesjährigen Ernte bedeutend aus- dehnen kann. Eine Gesellschaft unter der Firma Farmers national Cooperative Exchange ist gegrün- det worden, mit einem Kapital von 50 Millionen Dollars, zu dem Zweck, Getreide zu kaufen, späte- re Elevatoren zu bauen und zu vertrieben.

Gureux, 15. August. Der Schwager Vanden- bils, Waro, verunglückte bei einer Automobilfahrt. Sein Automobil fuhr mit großer Wucht infolge Wagens eines Reifens auf einen am Wege stehen- den Baum. Waro und seine Frau wurden getödtet, der Mechaniker schwer verletzt.

Christiania, 15. August. Der Forschungs- reisende Nordgraving ist von seiner Untersuchungs- reise nach Martinique, zu der er von der Geogr- aphtischen Gesellschaft in Washington beauftragt war, jetzt zurückgekehrt und hat dem Redakteur eines Morgenblattes gegenüber erklärt, nach Amerika zu reisen, da die genannte Gesellschaft eine wissenschaft- liche Südpolexpedition unter seiner Leitung vorbe- reite. Bedeutende Mittel für die Expedition seien bereits genehmigt. Der Zweck sei Untersuchung der antarktischen Gegenden mit dem Südpol als Endziel. Er beabsichtigt von Cap Horn mit 2 Schiffen südwärts direkt nach dem antarktischen Festlande zu gehen und von dort mittels Schiften nach dem Süden weiter vorzudringen. Die Dauer der Expedition ist auf ein Jahr festgesetzt. Renn- thiere sollen mitgenommen werden.

Düsseldorf, 15. August. Der Kaiser ist heute Vormittag 9 Uhr 45 Minuten hier eingetroffen. Aus diesem Anlaß hat die Stadt Fahnen- und Gut- landenschmuck angelegt. An mehreren Stellen sind Ehrenportrien errichtet. Besonders großartigen An- laß gemährt das Kaiser Wilhelmdenkmal. Das Stadttheater und die städtischen Gebäude am Rhein- ufer, sowie der Platz, wo der Kaiser den Vorbereitungs- marsch der Truppen entgegennimmt. Die Aus- stellung ist gleichfalls prächtig geschmückt.

Homburg v. Höhe, 15. August. Die Kaiserin mit den beiden jüngsten Kindern ist hier einge- troffen.

London, 15. August. Das Reuterbureau er- fährt, es sei gegenwärtig keine Frage, daß England die venezolanischen Aufständischen als Kriegsfüh- rende anerkennt.

London, 15. August. Wie die 'Morning Post' meldet, wird der im August geschätzte Ertrag an Fremden-Bericht vom 15. August. Hotel zum Adler. (Direktor Trillhoffe.) Frau Rittergutsbesitzer Büttner. — Rittergutsbesitzer Wille, Binsgen. — von Wilkowitz, Kruschwitz. Die Kaufleute: Kottwitz, Kottwitz — Serringshaus, Alheidt — A. Lewie, Köhn — W. Wid. Leipzig — Nichtenberger, Gotthelm, Sternberg, Berlin — Julius Bauer, Wien — Gorchnski, Thörn — Reinhold, Breslau — Westpfahl, Görlitz — Pantonski, Krotitzowo.

Weizen, Hafer und Gerste in Manitoba und Nieder- Kanada auf 114 Millionen Bushel angegeben. Dies würde einen Preisrekord bedeuten.

Wasserstände.

Table with columns: Pegel, Wasserstände, and other metrics. Includes data for various locations like Barfchau, Patochsch, etc.

Schiffsverkehr vom 14. bis 15. August, mittags 12 Uhr.

Table with columns: Name des Schiffes, Name des Kapitäns, Waaren- ladung, and Von nach. Lists various ships and their destinations.

Solzkücherei.

Table with columns: Bau, Jahr, Erbauer, Holzgehalt, and other details about salt kitchens.

Börsendepeschen.

Table with columns: Berlin, 15. August, and various market data including exchange rates and prices.

Berlin, 15. August (Produktenmarkt), angef. 3 Uhr 25 Min.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, and other grain prices.

Danzig, 15. August, angekommen 1 Uhr 30 Min.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, and other grain prices for Danzig.

Magdeburg, 15. August, angekommen 1 Uhr 25 Min.

Table with columns: Kornzucker, and other market data for Magdeburg.

Advertisement for 'Bekanntmachung' (Notice) dated August 18, 1891, regarding a business sale and other matters.

Advertisement for 'Bekanntmachung' (Notice) regarding a hunting lease and other local notices.

Advertisement for 'Bekanntmachung' (Notice) regarding a job opening for a worker and other matters.

Advertisement for 'Kauf und Verkauf' (Buy and Sell) for various goods like beer, wine, and furniture.

Advertisement for 'Sauerkirchsen' (Sour Beer) and other products, including a gas motor and a bicycle.

Advertisement for 'Langstroh-Drehschalen' (Langstroth spinning frames) and other machinery.

Advertisement for real estate, including 'Friedrichstraße 36, 1' and 'Neue Pfarrstraße 10', offering rooms for rent.

Zwangsvorversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Aufhebung des in

Gierplemo

belangen, in Grundbuche von Gierplemo, Band II, Blatt 44, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen:

Grundstück

am 10. Oktober 1902, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 5 versteigert werden.

Freiwillige Versteigerung.

Am Donnerstag, den 21. August cr., nachm. 2 Uhr, werde ich in Woungrowitz am Viehmarkt:

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung.

Kutsch- und Kollfuhrwerk

Otto Hansel, Mittelstr. 246

Prachtvolle langstielige Schnittrosen

in allen Farben u. edelsten Sorten empfiehlt

Zola's Werke

Winterfeld's Sommerdecken, pro Band 30 Pf., früher 1 Mk.

Ohne Gleichen

Wirkungen f. d. Hautpflege u. gegen alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge der altbewährten Carbotheerschwefel-Seife

Wir waren kahlköpfig

und aber nach Anwendung der Rik'schen Darbchöndlungs-Methode wieder im vollen unerreichten Wohlstande

Reisekoffer

billig Friedrichstr. Nr. 10/11.

Landwirtschaftliche Central-Darlehnskasse für Deutschland zu Neuwied am Rhein.

Table with columns: Aktiva, Bilanz pro 31. Dezember 1901, Passiva. Includes items like Kassa-Konto, Waren-Konto, Inventar-Konto, etc.

Gewinn- und Verlust-Konto 1901.

Table with columns: Soll, Gewinn- und Verlust-Konto 1901, Haben. Includes items like Inventar-Konto, Immobilien-Konto, Maschinen-Konto, etc.

Neuwied a/Rh., den 9. Juli 1902.

Landwirtschaftliche Central-Darlehnskasse für Deutschland.

Heller, Burchard, Daam, Dietrich, Dr. Hugenberg, C. Klattenhoff, v. Kries, v. Mengershausen, Dr. Nolden, Rexerodt, Dr. jur. Strauven, v. Werdeck.

Bilanz der Posenischen Landes-Genossenschaftsbank.

Table with columns: Aktiva, Passiva. Includes items like Kassenbestand, Konto-Korrent-Konto, Wechsel-Konto, etc.

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Table with columns: Aktiva, Passiva. Includes items like Unkosten-Konto, Gewinn pro 1901, Provisions- und Zinsen-Konto, etc.

Bilanz-Konto am 30. Juni 1902.

Table with columns: Aktiva, Passiva. Includes items like Gebäude-Konto A, Speicher-Konto, Gebühre-Konto B, etc.

Gewinn- und Verlust-Konto am 30. Juni 1902.

Table with columns: Aktiva, Passiva. Includes items like Unkosten, Maschinenbetriebs-Kosten, Ueberführung, etc.

Photogr. Atelier Walter Lull

BROMBERG, Danzigerstr. 55. Gewerbe-Ausstellung 1902: Silberne Medaille.

1 Dtzd. Vis.-Bilder 5,00 Mk.

Durch Anwendung eines haltbaren Bades leiste trotz des billigen Preises für Haltbarkeit der Bilder jede Garantie.

Stangen-Herbst-Reisen.

Nach Russland, Italien, Spanien und Portugal. 23. Aug., 20 Tage, 650 Mk. 2. Sept., 28 Tage, 850 Mk. 5. Sept., 30 Tage, 1450 Mk. 2. Oct., 28 Tage, 850 Mk. 7. Oct., 45 Tage, 1700 Mk.

Sonderfahrten im Mittelmeer.

mit dem Dampfer „Therapia“ von der Deutschen Levante-Linie. 20. Sept., Oestl. Richt., 28 Tage, 825 Mk. 11. Oct., Westl. Richt., 28 Tage, 775 Mk.

Zwölfte Reise um die Erde.

Ende November, 236 Tage, 11 500 Mk. Bei allen Reisen Fahrt, Führung, Verpflegung, Besichtigungen frei.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet Berlin W., Friedrichstrasse 72. Gegründet 1868. Erstes und ältestes deutsches Reise-Bureau. 1868.

Ziehung 15.-23. October



Ausstellungs-Lotterie

Table with columns: Bare Geldgewinne, 1x40000 bar, 40000 Mk., 1x30000, 30000 Mk., etc.

General-Debit Ferd. Schäfer

Düsseldorf

Mittwoch und Sonnabend Kirschsaft

frisch von der Presse. C. A. Franke.

Die feinste und doch billigste Tafelbutter

kaufen Sie stets 1239 152 Danzigerstr. 152

Liebhavern

einer Tasse guten Kaffees empfehle ich meine tabellos gerösteten Kaffees

Kaffees in jeder Preislage

von 80 Pfg. das Pfd. an. H. Bulek Bromberg

Friedrichstraße 51.

Preislisten gratis und franco. - Postkolli franco Nachnahme.

Rosen-Kartoffeln

1/2 Centner 60 Pfg. frei Haus. (256)

Kauf und Verkauf

Der An- u. Verkauf von Möbeln u. Ladeneinrichtung.

Kleines Grundstück

mit Gartenland, unweit der elektr. Bahn, bei mäßiger Anzahlg. zu kaufen gesucht.

Speisewirtschaft in Auschanf

in Granden, vorzügl. Brotst. für 1200 Mk. jof. abzugeben.

Anlegung, Regulierung und Berichtigung kaufmännischer und gewerblicher Geschäftsbücher, sowie Aufarbeitung von Bilanzen u. sonstigen Kontrollarbeiten zu jeder Tageszeit gegen mäßiges Honorar und erbitte Aufträge.

Ziehung 26. und 27. August.

Nur Geldgewinne ohne Abzug! Stettiner Loose à 2 Mk. 1/2 Loos nur 1 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

30000, 20000, 10000 u. u. w. versendet

Rob. Th. Schröder Nachf., Bank-Geschäft, Stettin.

Ein flottgehendes Restaurant

od. Stehbetrieb ohne Inventar z. 1. Okt. cr. zu pachten gesucht, eventl. Räume dazu. Bitte Offert. an Bieck, Esling zu senden.

Bergnügungs-Etablissement

mit gr. Saal mit Bühne, großen Restaurationsräumen, gr. Konzertgarten, K. gelbahn zc. ist evtl. von sofort an tüchtige, gewandte Wirthschafter, die ähnliche, größere Geschäfte bereits mit Erfolg geleitet haben und über etwas Kapital verfügen, zu verpachten. Mitbringen mit Angabe der persönlichen Verhältnisse, sowie bisheriger Thätigkeit unter Nr. 6326 d. b. Gefeligen, Grandenz, erbeten.

Bestellungen

auf die „Deutsche Presse“ werden außer in der Haupt-Ausgabestelle, Wilhelmstr. 20, auch von den Zeitungsträgerinnen sowie in den nachstehend aufgeführten Ausgabestellen angenommen:

- Fräul. Barkow, Danzigerstr. 164. Frau Rosenfeld, Danzigerstr. 23. Herrn Kaufm. Schmidt, Danzigerstr. 46. Wolter, Rinkauerstr. 13. Hartung, Rinkauerstr. 34. Schamp, Rinkauerstr. 22/23. Kaufm. Brischke, Louisenstr. 21. Milanowski, Götischebstr. 21. Cont, Götischebstr. 89. Bäckermeister Lenkelt, Mittelstr. 23. Mätzing, Brentenhoffstr. 21. Filialen J. C. Vincent, Bahnhofsstr. 34. Frau Gerhard, Viktorialstr. 16. Herrn Hildebrandt, Gammstr. 17. Kaufmann Rosenberg, Brüdertstr. 4. Russak, Friedr. rickstr. 27. Freitag, Bränterstr. Gröber (Wiener Bäckerei), Wallstr. 19. Herren Gebr. Schwadtko, Kornmarkt 2. G. F. Andreas, Thormerstr. 63. Herrn Kaufm. Prenzel Nachf., Thormerstr. 11. Jacob, Kujawierstr. 62. Herrn Kaufm. J. J. Goerdel, Friedr. rickstr. 35. Baudelow, Wollmarkt 13. Hohenstein, Posenstr. 34. Rosenfeld Nachf. B. Lotz, Posenstr. 8/9. Frau Schlinzig, Posenstr. 16. Herrn W. Fietz, Posenstr. 10. Frau Bahz, Thalfstr. 26. Damaszy, Schwedenstr. 13. Boldt, Schwedenstr. 88/84. Reiss, Franckenstr. 2. Schröder, Wilhelmstr. 35. Gutsche, Posenstr. 20. Walter, Chausseest. 14. Czepczynska, 15/16. Radatz, 8. Dojahn, 51. Strzyzewski, 25. Tenius, Posenstr. 35. Knuth, Brinzenh. Nasserstr. 6. Baesler, Brinzenh. Dragonerstr. 34. Kaufm. Starzynski, Nasserstr. 65. Neumann, Nasserstr. 7. Kusel, Schröttersdorf 16 a. Gastwirth Reschke, Groß Partelsee 23. Schleich, Brinzenhöhe 23. Bage, Biechfeld. Jahnke, Zägerhof.

Meine Villa (14 Zimmer etc.) mit Wiese, an der Straßenbahn, eignet sich vorzügl. zum Ruhezuhause, Fabrikanlage oder Ferienort. Restaurant. Verkauf außerhalb noch circa 26 Morg. Land, auch in kleinen Parzellen, bei günstigen Bedingungen. Klahr, Schröttersdorf 19.

Elegantes Damenrad

u. große Schlafbank sehr billig zu verk. Elisabethstr. 40, II. L.

Ein theiliges Schlafsofa

mit neuem Blüschbezug steht billig z. verk. Viktorialstr. 12, Hof r.

Wohnungen

werden kostenlos nachgewiesen im Bureau des Vereins der Grund- und Hausbesitzer Gammstr. 15, I.

Ein Laden

mit angrenzender Wohnung, 3 Zimmer, Küche zc., zu jedem Geschäft passend, ist per Oktober Wilhelmstr. 12 zu vermieten.

1 Fleischerladen mit Wohn.

ist sof. zu verm. Bahnhofstr. 73a. Ein kleiner Laden ist Wallstr. 17 zu vermieten.

Ekleiden Mittelstr. 53

sofort zu vermieten. (239)

Wohn. 1. Etage.

6 Zimmer, Badezimmer und Zubeh. 2 Zimmer und Zubeh. vom 1. Oktober 1902 zu vermieten. (253)

Villa Friedr. Wilhelmstr. 8

große herrschaftliche Wohnung, in schönem Garten gelegen, zum 1. Oktober cr. zu vermieten. Näheres Schmetstr. 10, 1 Tr. r.

Töpferstr. 6a

2 Trepp., herrsch. Wohn., 1 Saal, 6 Zimmer, Bade-u. W. d. h. f. l., Garten, heizbar. Burchengel, Gartenbenutz. pr. 1. Oktober zu verm. Näh. d. Portier Klump, daf. 5.

Gr. Bergstraße 1112

2 große helle Speicherräume, 2 große helle Kellerräume, 1 Wohnung, best. a. 3 Zim., Küche und reichl. Zubeh. (257)

Neubau Kaiserstraße 8

zu vermieten p. 1. Oktober Wohnungen à 4 Zimmer pp. à 4 Zimmer pp. à 2 Zimmer pp. Karl Bergner, Architekt, Elisabethstraße 52 a.

Schlofferstraße Nr. 6.

3 zweifelhafte Zimmer und Zubeh. (auch Gastofeneinrichtung) zum 1. Oktober zu vermieten. Hermann Reesok, Elisabethstr. (Ecke Schlofferstr.) (247)

Wohnung, 5 Zimmer

u. Zub. 1 Tr. gel. p. 1. Oktbr. zu verm. Bahnhofstr. 56.

1 Wohnung von 4 Z., Küche, Koch-u. Leuchtgas, Badezimmer, pp., eventl. auch Pferdebestall, per 1. 10. 02 zu verm. H. Penske, Baugehülse, Mittelstr. 17.

Zakobstr. 2 ist eine größere

Wohnung nebst Gart. für 560 Mark, sowie andere Wohnungen nebst Werkstätten v. 1. Oktober cr. zu vermieten. F. Curant.

Neubau Mollstr. 8 u. 9

zu vermieten p. 1. Oktober Wohnungen à 4 Zimmer pp. à 2 Zimmer pp. Karl Bergner, Architekt, Elisabethstraße 52 a.

Alexanderstraße 6

4 Zimm., Küche, Zub., Gartenanl. Zu erf. Steinguthöl. Brüdertstr. 5.

Wohn. v. 4 u. 5 Zimmern

p. 1. Okt. zu verm. Elisabethstr. 40.

Wohnungen von 3 Zimmern

mit reichl. Zubeh., Gastofen. Prinzstr. 3b u. Sophienstr. 1.

Berl. Rinkauerstr. 7

Wohnung zu 3 u. 4 Zimmern pr. 1. Oktober cr. zu verm. (227)

Schulstraße 3, I. Etage.

1 Saal, 6 Zimm., Abt., Bade u. Mädchenk. Veranda u. d. Regierungsamt, mit o. ohne Pferdebestall zum 1. Oktober zu vermieten. R. Brodtschneider, part.

Gilowierstraße Nr. 2

4-5 Zimmer, Küche, Speise- und Mädchenk., Gas u. G. r. h. zc. zu verm. (260)

Kleine Wohnungen

zu verm. Posenstr. 35. Gr. Speicher, Keller, Pferde- ställe u. Comtoir zu vermieten (234)

1 Brennabor-Fahrad

wie neu erhalten, ist umstände- halt. sehr billig zu ver- kaufen bei O. Lehming, Kronmarktstr. 248

Die Hauptausgabestelle befragt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Stadtverordneten-Sitzung.

Bromberg, 14. August.

In der heutigen Sitzung nahmen 22 Stadtverordnete teil und vom Magistrat Bürgermeister Schmieder, die Stadträte Kestel, Thiele, Metzger, Meyer, Waffe und Zawadzki, Vorsteher Dr. Bocksch leitete die Sitzung.

Unter Geschäftlichem nimmt die Versammlung Kenntnis von einem Bescheid des Oberpräsidenten, daß gegen die seitens der Versammlung beschlossene Wahl des Kaufmanns und Stadtraths Zawadzki zum ersten Stellvertreter des Provinziallandtages Abgeordneten (anstelle des zum Abgeordneten gewählten Stadtraths Kronsohn) und des Bankdirektors Friedländer zum zweiten Stellvertreter (anstelle des Stadtraths Zawadzki) keine Einwendungen erhoben worden sind.

Vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung ergreift sodann zunächst Stadtverordneter Fromm das Wort zu einer Interpellation an den Magistrat. Mit Bezug auf die in den Zeitungen gebrachte Nachricht, daß in Posen eine Akademie gegründet werden solle, bitte er den Magistrat um Auskunft, wie weit die Frage der landwirtschaftlichen Hochschule gediehen sei; ob bereits irgend welche Beschlußfassungen vorlägen.

„Leider bin ich nicht in der Lage, auf die Anfrage eine erschöpfende Antwort zu erteilen. Zunächst weiß ich das eine, was auch Ihnen allen bekannt ist, daß Se. Excellenz der Herr Ministerpräsident in feierlicher Form vor dem verammelten Landtage die Errichtung einer landwirtschaftlichen Hochschule in Bromberg zugesichert hat.“

„Zwischen finden über die Form des zu errichtenden Instituts Erörterungen statt, und zur Zeit liegt die Sache meines Wissens in den Händen des Herrn Oberpräsidenten, welcher sie zweifellos zu demjenigen Abschluß führen wird, den ihm sein allbekanntes Interesse für das Wohl und Gedeihen unserer seinem Schutze anvertrauten Stadt (Seiterkeit) als richtig und wünschenswert erscheinen läßt.“

Stadtverordn. Cohnfeld: Die landwirtschaftlichen Vereine unserer Provinz hätten an den Reichskanzler und den Oberpräsidenten eine Petition gerichtet, daß die geplante Hochschule nach Bromberg gelegt werde. Es wäre zu empfehlen, daß sich die Stadtverordnetenversammlung der Sache annähme, damit nicht die von Posen ausgehenden Gegenströmungen die Oberhand gewinnen.

„Demgegenüber giebt Vorsteher Dr. Bocksch zu erwägen, es sei vielleicht möglich, daß man an maßgebender Stelle darauf warte, daß sich hinsichtlich dieser Frage die ersten Schritte gethan und Vorschläge gemacht würden.“

„Es wird nunmehr in die Berathung des vom Vorsteher nachträglich auf die heutige Tagesordnung gesetzten Dringlichkeitsantrages eingetreten. Auf Anfrage des Vorstehers wird seitens der Versammlung zuvor die Dringlichkeit anerkannt. Der Antrag lautet: Der Magistrat ersucht, sich einverstanden zu erklären mit seinem Beschlusse vom 25. Juli 1902, betreffend die Abänderung des Fluchtlinienplanes für die Grundstücke Bahnhofstraße 18 und Fischerstraße 9. Auch wolle die Versammlung eine angemessene Entschädigung für die Abtretung von Theilen dieses Grundstücks zur Ver-

breiterung der Bahnhof- und Fischerstraße bewilligen.“

Als Referent der Baukommission theilt Stadtverordneter Cohnfeld mit, daß der alte Fluchtlinienplan für die genannten Grundstücke im Jahre 1892 festgesetzt wurde; dieser Plan soll nun in einigen Punkten geändert und schon jetzt zur Ausführung gebracht werden. Die Eigentümer der Grundstücke, die Bromberger Terrain- und Ziegelwerkgesellschaft, habe der Stadt annehmbare Bedingungen offerirt. Da nun die Pflasterung der Bahnhofstraße jetzt im Gange sei, erscheine es dringend wünschenswert, wenn gleichzeitig auch die Regulierung dieses Grundstücks erfolge. Der neue Fluchtlinienplan weiche von dem alten hauptsächlich insofern ab, als damals Vorgärten ins Auge gefaßt wurden, von denen man jetzt aber abzusehen gedenkt. Was durch den Wegfall dieser Gärten an Terrain gewonnen wird, soll nunmehr voll und ganz der Straßenverbreiterung zu gute kommen. Die Vorgärten halte man, was zunächst die Bahnhofstraße anbelangt, deshalb an dieser Stelle nicht für angebracht, weil es sich doch nur um einen kleinen Theil der Straße handle. Der Vereinbarung zufolge soll das im ganzen 1360 Quadratmeter betragende Terrain mit 8350 Mark, also ca. 6 Mark pro Quadratmeter vergütet werden.

Im Auftrage der Finanzkommission referirt sodann Stadtverordneter Fromm. In anbetrach der Umstände, daß die Terraingesellschaft durch die Straßenverbreiterung so großen Nutzen habe, so führt Referent aus, sei man in der Kommission der Ansicht, daß eine Entschädigung von 5-6000 M. vollständig ausreichte sei. Eigentlich müßte den Besitzern überhaupt keine Entschädigung bewilligt werden, meint die Kommission, aber da es so dringend wünschenswert sei, gerade jetzt die Sache zu reguliren, da die Pflasterung der Bahnhofstraße im Gange, habe man sich schließlich geeinigt, der Versammlung 5000 M. als Höchstentschädigung vorzuschlagen.

Stadtbaurath Meyer erklärt sich mit den Ausführungen der beiden Referenten im allgemeinen einverstanden. Der Magistrat habe einerseits erwogen, daß die Eigentümer einen großen Vortheil genießen. Durch die Straßenverbreiterung würde eine bedeutende Werthsteigerung der Grundstücke eintreten, namentlich deshalb, weil die Häuser nunmehr um ein Stockwerk höher gebaut werden könnten. Andererseits ergebe der neue Plan aber auch für die Stadt große Vortheile. Er glaube, daß durch die oben bezeichnete Vereinbarung ein gerechter Ausgleich der Interessen geschaffen sei. Redner schlägt daher vor, die Offerte der Gesellschaft rundweg anzunehmen und die Summe von 8350 Mark zu bewilligen; es sei nicht anzunehmen, daß eine Vereinbarung auf anderer Grundlage zustande komme. Man möge daher um einiger tausend Mark willen nicht riskiren, daß die Sache zum Scheitern komme. Auch Stadtverordneter Wolfen bestätigt, daß Gefahr im Verzuge sei. Die Gesellschaft habe bereits den Versuch gemacht, sich ihrem Angebot zurückzutreten. Er bittet daher ebenfalls um Zustimmung zum Magistratsantrag. — Stadtverordneter Cohnfeld: „Nest wo die Bahnhofstraße gepflastert werde, sei der günstigste Zeitpunkt; später würde die Regulirung viel Kosten verursachen. Aber auf der anderen Seite sei zu beachten, daß die Gesellschaft große Vortheile von der Sache hat. Im allgemeinen sei es ja nicht Unus, daß die Stadt für Terraintabtretungen Entschädigungen gewöhre, und es sei die Frage, ob wir im vorliegenden Fall überhaupt nöthig haben, Opfer zu bringen. Es sei auch ein Akt der Gerechtigkeit gegen diejenigen Besitzer, die keine Entschädigungen empfangen, daß wir jetzt nicht zu weit gehen mit der Bewilligung. Daher dürfte die Summe von 6700 Mark nach seiner Meinung hier das Beste sein.“

Nachdem Stadtrath Meyer das Projekt noch mit der Erwägung befürwortet hat, daß man es gegenwärtig nur mit einem Kontrahenten zu thun habe, während es später, wenn das Grundstück parzellirt worden, verschobene sein würden, wird zur Abstimmung geschritten. Das Resultat ist, daß die Versammlung dem oben formulirten Magistratsantrag zustimmt, sich aber bezüglich der Entschädigungssumme fast mit Einstimmigkeit auf den Standpunkt der Finanzkommission stellt, also 5000 Mark bewilligt.

Man tritt sodann in den nächstwichtigen Punkt der Tagesordnung ein, welcher lautet: Der Magistrat beantragt laut Beschluß vom 20. Juni 1902 a) den Platz zwischen dem Diakonissenhaus und der Dragonerkaserne dem Fiskus zum Bau eines katholischen Lehrerseminars unentgeltlich zu überweisen, b) auf dem Scheibnerischen Grundstück eine Präparandenanstalt für höchstens 50000 M. zu bauen und sie dem Staat für 1500 Mark jährlich auf 25 Jahre zu vermieten, c) die bisherige Brunnenschule dem Staate als Probatorium für 1200 Mark jährlich zu vermieten.

Der Referent, Stadtverordneter Wolfen theilt mit, daß bereits seit Beginn dieses Jahres zwischen der Stadt und dem Provinzialschulcollegium Verhandlungen schweben betreffend Errichtung eines katholischen Schullehrerseminars in Bromberg. Für den Bauplatz habe man vier Grundstücke in Erwägung gezogen, nämlich ein Terrain am Bleichfelder Weg, den Frankischen Solzplatz bei Bakers Etablissement, ein Terrain auf dem Windmühlberg und den Platz zwischen dem Diakonissenhaus und der Dragonerkaserne. Die aus Magistratsmitgliedern und Vertretern des Fiskus bestehende Kommission habe schließlich den letzteren Platz für den geeignetsten befunden. Die Einstellung eines Vertrages für dieses Projekt in den Staatsaushaushalt sei bereits erfolgt. Was die Präparandenanstalt betreffe, so müsse diese auf einem anderen Ter-

rain errichtet werden und sei hierzu das Scheibnerische Grundstück auszuweisen worden. Dann sei noch eine Lebungsschule erforderlich für 160-250 Kinder, für welche man die bisherige Brunnenschule auszuweisen habe (s. Punkt c). Der Magistrat habe bezüglich der Größe des für das Seminar bestimmten Terrains der Forderung der Regierungsvertreter nachgegeben und dasselbe auf 2 1/2 Hektar bestimmt. Es soll dem Fiskus laien- und hypotherekenfrei zu diesem Zwecke übereignet werden. Doch könne der Magistrat sich nicht damit einverstanden erklären, daß bezüglich der Lebungsschule die Kinder eines bestimmten Bezirks zwangsweise angehalten werden sollen, diese Schule zu besuchen. Ein solcher Zwang würde eine Ungerechtigkeit schon insofern enthalten, weil eine solche Lebungsanstalt nicht das leisten könne wie unsere Volksschulen. — Die Finanzkommission hat sich in dieser Hinsicht dem Magistrat angeschlossen. Das Seminar mit seiner Lebungsschule, so meint die Kommission, sei für die Stadt als Schule von keiner Bedeutung. Ein erhebliches pekuniäres Interesse habe man an der Anstalt nicht; wenigstens lange nicht in dem Grade als die Regierung anzunehmen scheine. Die genannte Kommission empfiehlt daher, der Magistratsvorlage im Prinzip zuzustimmen, die Versammlung möge sich aber vorbehalten, daß zu den definitiven Vereinbarungen später ihre Zustimmung eingeholt werden muß. Im übrigen meinte die Kommission bezüglich der Größe des herzugebenden Terrains, daß der Fiskus auch mit 2 Hektaren schon zufrieden sein werde, da der Platz ja im übrigen so günstig zu solchem Zweck sei. Endlich möge die Bestimmung in den Vertrag eingefügt werden, daß das Terrain an die Stadt zurückfällt, falls das Seminar aufgehoben werden sollte und daß der Fiskus zwischen der Diakonissenanstalt und dem Seminar eine massive Grenzmauer ziehen soll. Den auszuweisenen Platz hält die Kommission für günstig, da sie der Ansicht ist, daß jener Stadttheil durch das Seminar gehoben werde.

Wie Bürgermeister Schmieder weiter mittheilt, hat der Magistrat bereits vorgeesehen, daß in den Vertrag die Bestimmung aufgenommen wird: Das Terrain darf zu keinem anderen Zwecke verwendet werden, als zur Errichtung eines Lehrerseminars. Damit sei schon gesagt, daß es im Fall des Eingehens der Anstalt an die Stadt zurückfällt. Was die Hergabe der Brunnenschule anlangt, so scheint es ihm zweckmäßig, das Grundstück in dem Zustande wie es jetzt ist, also ohne vorher Instandsetzungsarbeiten auszuführen, dem Fiskus zu überlassen und dafür lieber eine geringere Miete festzusetzen. Bezüglich der Frage der Größe des zum Seminar bestimmten Platzes bittet Redner, entgegen der Finanzkommission, den Platz auf 2 1/2 Hektar zu bemessen. Er zweifelt, ob 2 Hektar vom Provinzialschulcollegium für ausreichend erachtet werden würden. Wenn wir das Projekt an diesen Punkt scheitern lassen, sei zu befürchten, daß die feindlichen Strömungen, welche dahin gingen, solche Anstalten lediglich in kleine Städte zu verlegen, die Oberhand gewinnen. Man müsse der Posener Vorstadt diesen Vortheil, der ihr aus der Anstalt entwandten würde, sichern, schon mit Rücksicht darauf, daß sie ja die Dragonerkaserne verlieren würde. Die Lebungsschule betreffend so sei dies eine Zwangsschule und die Methode bei solcher sei die, daß ein städtischer Bezirk ausgesucht wird, der dann keine Kinder, die sonst die Volksschule besuchen würden, dorthin schickt. Spiegeregen habe sich der Magistrat ablehnend verhalten. Man wolle nicht die Hand bieten, daß auf einen Theil unserer Schüler ein solcher Zwang ausgeübt werde; das sei für die davon Betroffenen nachtheilig. Die Sache habe also in idealer Hinsicht ihre Nachtheile, demgegenüber der materielle Vortheil, der darin bestehe, daß unsere Volksschulen entlastet würden, minimal.

Stadtverordneter Wolfen meint, die geringe Differenz in der Größe des Platzes würde für die Entscheidung der Regierung nicht maßgebend sein. Redner hält 2 Hektar für ausreichend. — Auch Stadtverordneter Sanitätsrath Dr. Brunst bittet, das Diakonissenhaus der neuen Anstalt gegenüber nicht zu benachteiligen, indem man ihm einen Theil seines Terrains abstehe. Der zum Diakonissengrundstück gehörige gegenwärtig noch unbenutzte Platz sei für später zur Errichtung von Baracken bestimmt. Nämlich man über diesen Theil weg, würde die Anstalt dereinst in schwere Verlegenheiten kommen. Auch weist Redner auf die Unzuträglichkeiten hin, die daraus entstehen würden, wenn das Seminar zu dicht an die Krankenanstalt herangelegt werde. Man solle den effektiven Nutzen, den letztere gegenwärtig der Stadt bringe, nicht in Frage stellen gegenüber den noch unbestimmten Vortheilen, die eventuell aus dem Seminar entstehen könnten. — Auch Stadtverordneter Friedländer meint, daß 8 Morgen ein genügend großer Platz seien. Man möge die Schmutzanlage, die in langen Jahren für die Diakonissenanstalt geschaffen, nicht ohne weiteres preisgeben. Auch dieser Redner wünscht, daß das Terrain letzterer Anstalt nicht beschnitten wird; man müsse vielmehr sorgen, daß diese sich ausdehnen könne. Er bitte um Annahme des Vorschlages der Finanzkommission.

Nachdem sich dann noch Stadtverordneter Cohnfeld in ähnlichem Sinne geäußert, wird zur Abstimmung geschritten. Das Resultat ist, daß zunächst der eingangs formulirte Magistratsantrag angenommen wird. Was dagegen die Größe des Platzes für das Seminar betrifft, stellt sich die Versammlung einstimmig auf den Standpunkt der Finanzkommission, welche nur zwei Hektar bewilligen will. Ferner wird, wie letztere Kommission ebenfalls vorgeschlagen, die Bestimmung getroffen, daß zur definitiven Vereinbarung über das Projekt die Einwilligung der Versammlung einzuholen ist. Schließlich stimmt man noch dem vom Bürgermeister Schmieder gemachten Vorschlage zu, die für die Brunnenschule nöthigen Instandsetzungsarbeiten dem Fiskus zu überlassen und dafür die Miete auf nur 800 Mark festzusetzen.

Die übrigen noch sehr zahlreichen Gegenstände, die auf die heutige Tagesordnung gesetzt waren,

wurden infolge der vorgerückten Tageszeit von der Berathung abgeseht. Schluß der Sitzung nach 7 1/2 Uhr.

Bunte Chronik.

Die Fahrradbahn von Nüdesheim auf den Niedermald hat vor einigen Tagen einen Unfall erlitten, der leicht die verhängnisvollsten Folgen hätte haben können. Der „Rhein. Cour.“ berichtet: Als ein Zug, bestehend aus zwei Wagen und der Lokomotive, vom Niedermald zum Nüdesheim fuhr, sprang plötzlich an einer sehr steilen Stelle die Platte des Verschlussventils mit einem starken Knall, so daß der Dampf, welcher die Gewalt, mit der die Räder abwärts fahren, zu hemmen hat, zühend entwich und der Zug mit rasender Schnelligkeit einige hundert Meter abwärts schoß. Nur der großen Geistesgegenwart des Lokomotivführers S. Schum ist es zu verdanken, daß der Zug nicht mit sämmtlichen etwa 60 Passagieren hinunterstürzte. Mit Anwendung seiner ganzen Kraft gelang es dem Mann, an der einzigen geeigneten Stelle eine Bremsung, von wo aus nachher keinhalten mehr gewesen wäre, den Zug zum Stehen zu bringen. Unter den Passagieren war natürlich eine Panik ausgebrochen, die Damen fielen in Ohnmacht, andere riefen herzzerreißend um Hilfe. Ein Herr sprang aus dem Zug und wurde später schwer verletzt aufgefunden und in ein Krankenhaus geschafft. Allein der Führer und einige andere Herren beharrten ihre Kaltblütigkeit, sonst wäre ein fürchterliches Unglück passiert. Die Passagiere erklärten, das Fahrgele, welches sie zurückverlangen könnten, dem Führer zur Verfügung stellen zu wollen. Dem maderen Führer Schum gebührt die höchste Anerkennung.

Der Fall Löhnig ist bereits auf dem „Brett“ angelangt. Im Kaisergarten in Posen trägt gegenwärtig der Humorist Hans Keiners u. a. auch ein humoristisches Potpourri vor, das folgenden Vers enthält: „Zur Seirart will sich Niemand gern bequemen, Denn sehr rätsant ist's, sich ein Weib zu nehmen; Die Ausicht wird für Mädchen immer schlechter, Besonders aber für Feldmehelochter.“ Die Anspielung wird vom Publikum stets mit verständnißvollem stürmischem Beifall aufgenommen.

Aus Eifersucht lockte ein 23-jähriger Korbmacher in Ansbach nachts seine Geliebte, eine Ladnerin, in einen Hof und biß ihr, nachdem er sie zu erdroffeln versucht hatte, jedoch durch das Dazwischentreten eines taubstummen Arbeiters daran verhindert worden war, die Nase bis zum Nasenbein vollständig durch.

C. K. „Nicht disponirt“. Eine hübsche Anekdote von dem verstorbenen Benjamin Bilse erzählt Wilhelm Tappert in der Zeitschrift „Die Musik“. Der lebenswürdige Mann besaß einen natürlichen Humor; aber er fand auch gelegentlich jarkastische Wendungen, die indessen niemand verletzen. In seinem Orchester befand sich ein Geiger, der zwar sehr tüchtig, aber etwas beamen war. So hatte er besonders lange Proben, und wenn eine solche angefetzt war, schrieb er eine Karte, auf der regelmäßig geschrieben war: „Bitte, Herr Direktor, mich zu entschuldigen. Ich bin heute nicht disponirt.“ Eines Morgens kam er nun ganz aufgeregert zur Probe und sagte zu Bilse: „Was soll ich thun, Herr Direktor, man hat mich zu einer Landwehrübung nach Frankfurt einberufen.“ Mit der freundlichsten Miene von der Welt und im ruhigsten Tone antwortete ihm Bilse: „Schicken Sie doch Ihre Dispositionskarte; schreiben Sie darauf: bitte, mein Ausbleiben zu entschuldigen. Bin nicht disponirt.“

Handelsnachrichten.

Bromberg, 15. August. Anst. Handelskammer. Bericht. Weizen 166 bis 174 Mark. — Roggen, je nach Qualität 130 — 140 M., nasser unter Noth, feinsten über Noth. Gerste nach Qualität 126 — 130 M. Brauwaare ohne Handel. — Erbsen: Futterwaare 145 — 150 M. Kochwaare 180 — 185 M. — Hafer 148 — 152 M., feinsten über Noth.

Thornischer Weichsel-Schiffsrapport.

Thorn, 14. August. Wasserstand 0,72 Meter über 0. Wind: SW. — Wetter: Trübe. — Barometerstand: Veränderlich. — Schiffsverkehr:

Table with 4 columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung, Von nach. Lists various ships and their destinations like Danzig-Thorn, Danzig-Barsch, etc.

Neudamm, 14. August. Es sind heute von hier ab geschwommen: Tour Nr. 148-149, G. Bunte mit 8 Flotten. Tour Nr. 150, Müller mit 32 Flotten.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Tageskalender für Sonnabend, den 16. August. Sonnenaufgang 4 Uhr 26 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 17 Minuten. Tageslänge 14 Stunden 51 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 13° 58'. Mondzunehmend. Mondaufgang gegen 1/6 10 Uhr abends. Untergang gegen 1/2 11 Uhr abends.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Luftdruck auf Meereshöhe, Temperatur in Celsius, Feuchtigkeitsrel. u. d. Luft, Windrichtung, Windstärke. Includes a forecast for the next 24 hours.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 15. August.

Offene Stellen für Militäranwärter. Sofort, bei einer Postanstalt im Bezirk der kaiserlichen Oberpostdirektion in Köslin, Landbriefträger, 700 Mark Gehalt...

Spielekursus. Ein Kursus zur Ausbildung von Lehrern in der Leitung von Jugendspielen wird in der nächsten Woche unter der Leitung des Herrn Oberlehrers Klotz in Posen abgehalten.

Unglücksfall. Dem 'Vogel' (L. G. S. 11) wird gemeldet: Gestern Abend gegen 9 1/2 Uhr machten zwei hiesige, von einem Ausfluge aus Reffen zurückkehrende Radfahrer auf der Chaussee im Walde einen graufigen Fund.

Unglücksfall. Dem 'Vogel' (L. G. S. 11) wird gemeldet: Gestern Abend gegen 9 1/2 Uhr machten zwei hiesige, von einem Ausfluge aus Reffen zurückkehrende Radfahrer auf der Chaussee im Walde einen graufigen Fund.

Unglücksfall. Dem 'Vogel' (L. G. S. 11) wird gemeldet: Gestern Abend gegen 9 1/2 Uhr machten zwei hiesige, von einem Ausfluge aus Reffen zurückkehrende Radfahrer auf der Chaussee im Walde einen graufigen Fund.

Unglücksfall. Dem 'Vogel' (L. G. S. 11) wird gemeldet: Gestern Abend gegen 9 1/2 Uhr machten zwei hiesige, von einem Ausfluge aus Reffen zurückkehrende Radfahrer auf der Chaussee im Walde einen graufigen Fund.

Unglücksfall. Dem 'Vogel' (L. G. S. 11) wird gemeldet: Gestern Abend gegen 9 1/2 Uhr machten zwei hiesige, von einem Ausfluge aus Reffen zurückkehrende Radfahrer auf der Chaussee im Walde einen graufigen Fund.

Unglücksfall. Dem 'Vogel' (L. G. S. 11) wird gemeldet: Gestern Abend gegen 9 1/2 Uhr machten zwei hiesige, von einem Ausfluge aus Reffen zurückkehrende Radfahrer auf der Chaussee im Walde einen graufigen Fund.

Lehrer, ein Taschenmesser, eine Flasche usw. und lief davon. Auf ihre Anzeige ist es gestern dem hiesigen Stadtmagister gelungen, als Räuber den hiesigen Arbeiter Klemens von Tempaki, einen oft betrauten Menschen, zu ermitteln.

Niesenburg, 12. August. (Eine blutige Eiferjagd) hat sich, wie dem 'Gel.' gemeldet wird, am Sonntag Abend in Niesenburg abgepielt. Die Arbeiter Wilhelm Kautenberg aus Niesenburg und Stanislaus Wischniewski von hier hatten mit zwei Schwestern ein Liebesverhältnis angeknüpft.

Königsberg, 13. August. (Ueber die seltsame Wirkung eines Blitzstrahls) wird der 'A. S. Bz.' aus Kapitl vom 11. August folgendes berichtet: Ein kurzes Gewitter entlief sich über dem Dorfe. Ein Blitzstrahl fuhr in das Haus des Abbaubesizers Werner, ohne jedoch zu zünden.

Niesenburg, 12. August. (Unglücksfall.) Auf dem Felde des Hofbesizers Duvensee in Schrop mähnen Arbeiter getrennt Getreide. Eine Frau, die dort auch beschäftigt war, kam in die Nähe eines Arbeiters, und dieser hieb ihr unvorsichtigerweise mit seiner Sense ein A in den Arm.

Reichenbach i. Schl., 11. August. (Eine sonderbare hypothetische Eintragung) macht dem 'Niederb. Anz.' zufolge hier viel von sich reden. Kürzlich übernahm ein auswärtiger Hotelier eine hiesige Schankwirtschaft.

Reichenbach i. Schl., 11. August. (Eine sonderbare hypothetische Eintragung) macht dem 'Niederb. Anz.' zufolge hier viel von sich reden. Kürzlich übernahm ein auswärtiger Hotelier eine hiesige Schankwirtschaft.

1 Mark erfolgen, so daß nach 21 Jahren der Wirth dem Gast die ganze Summe gezahlt hat. Die Angehörigen des Gastes haben nach dem hiesigen 'Tagebl.' gerichtliche Schritte eingeleitet, um den notariell abgeschlossenen Vertrag ungültig zu machen.

Gauer, 11. August. (Kampflustiger Rehbod.) In dem von Sprengerischen Fort bei den Feigenhäusern attarirte gestern ein Rehbod zwei Frauen, welche Pilze suchten; der einen Frau hat er die Kleider zerissen. Die Frau war in größter Gefahr, wenn nicht die andere ihr zu Hilfe gekommen wäre, in dem sie den Rehbod mit einem Knüttel verjagte.

Kunst und Wissenschaft.

Budapest, 13. August. Unter Bethelligung der deutschen und ungarischen Bewohner des Ortes Gfatac nebst Umgebung und in Anwesenheit des Staatssekretärs Gulner als Vertreter der Regierung, sowie zahlreicher Abgeordneter und Deputierten der Akademie der Wissenschaften und berühmter literarischer Gesellschaften des Landes fand heute die Grundsteinlegung eines Denkmals für Nikolaus Lenau statt.

Magin Gorki hat ein neues dramatisches Werk vollendet, das den Titel 'Nachtschl' führt. Wie aus dem Titel ersichtlich, bezieht sich der junge russische Schriftsteller, der so schnell zu einer europäischen Berühmtheit gelangt ist, wieder auf demselben Gebiet, das bereits seine früheren Schöpfungen behandelte.

Die diesjährige Hauptversammlung deutscher Naturforscher und Aerzte findet vom 21. bis 27. September in Karlsbad statt. Mit der Veranstaltung ist eine Ausstellung verbunden, welche für naturwissenschaftliche und medizinische Zwecke dienende Apparate enthalten wird.

Handelsnachrichten.

Waarenmarkt. Danzig, 14. August. Weizen unverändert. Besahft wurde für russischen zum Transit freng roth 785 Gr. 133 M. per Tonne. Roggen flau. Angekommene infälische Partien blieben wegen starker Untergette unerkaufte.

Hamburg, 14. August. (Getreidemarkt.) Weizen fest, holsteinisch und medlenburger, — Hard Winter Nr. 2 August-Abladung 126.00. — Roggen fest, fäbruff, fest, 9 Rub 20/25 August-Abladung 106.00. — Mais fest, 124, runder 99.00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rübsöl ruhig loco 53.50. — Spiritus (unversteuert) still, per August 11.50 Br., 11.25 Gb., per August-September 11.50 Br., 11.25 Gb., per September-Oktober 11.50 Br., 11.25 Gb., Kaffee behauptet, Umlag 2500 Sac. — Petroleum stetig, Standard white loco 6.60. — Welter: Bedekt.

Köln, 14. August. (Getreidemarkt.) In Weizen, Roggen, Hafer kein Handel. — Rübsöl loco 57.00, per Oktober 55.50. — Welter: Trübe.

Paris, 14. August. Der Produktenmarkt heute und Sonnabend, 16. August, geschlossen.

New-York, 13. August. (Baarenbericht.) Baumwollenspreis in New-York 9, do. für Lieferung per Oktober 7.81, für Lieferung per Dezember 7.74, Baumwollenspreis in New-Orleans 8 1/8. — Petroleum Standard white in New-York 7.20, do. do. in Philadelphia 7.15, do. Refineb (in Cases) 8.50, Credit Balances at Oil City 1.22. Schmalz Western Steam 10.75, do. Rube u. Brothers 10.85. — Mais Tendenz, — per September 58, per Dezember 46 1/2, per Mai 44 1/2. Rothe Winterweizen loco 76 1/4, Weizen per August, — per September 78 1/2, do. per Dezember 78 1/2, do. per Mai 75 1/2. — Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. — Kaffee fair Rio Nr. 7 5 1/2, do. Rio Nr. 7 per Septbr 5.20, per Novbr. 5.10. — Wehl Spring-Wheat clears 2.95. Zucker 2 1/2. Zinn 27.97. — Kupfer 11.60—11.77. Speck Chicago short clear 11.17, Bork per September 16.00.

Nachbörse. Weizen 1/8 c. höher. New-York, 14. August. Weizen per September. — D. 73 1/2 c. per Dezember. — D. 2 1/2 c.

Getreide.

Berlin, 14. August. Es fehlte wieder an Anreugung jeder Art und an Lust zu eigener Initiative, so daß sich das Geschäft überaus schmerzhaft entwickelte. Für die Berichterstattung von Einzelheiten ergibt sich wenig Material. Er trat auch im späteren Verlaufe nichts hinzu, was zu einer Belebung hätte beitragen können, doch nahm die Tendenz gegen Schluss des offiziellen Verkehrs generell einen festen Charakter an.

Von den österreichischen Arbitragepapieren waren Kreditaktien und Lombarden wenig verändert; Franzosen schlossen fest.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oesterreich. Kreditaktien 215.90 bez. Franzosen 152.90 bez. Gb. Lombarden 18.10—25 bez. Anatolier 89 1/2 bez. Italien. Rente — bez. Spanier 81 1/2 bez. 4 1/2-prozentige Chinesen 91.50 bez. Türkenloose 114.25 bez. Buenos-Aires 93.40 bez. Diskontokommandit 182.25—3/8 bez. Darmstädter Bank 133.75 bez. Nationalbank f. D. 114.10 bez. Berliner Handelsgesellschaft 153.50 bez. Deutsche Bank 208—8.10 bez. Dresdner Bank 142.60 bez. Dortmund-Gronau — bez. Lübeck-Büchsen — bez. Marienburg-Flawna 72.25—3/8 bez. Gotthardbahn 171.40—30 bez. Sura-Simplon — bez. Transvaal 166.50 bez. Canada-Pacific 132.80—3 bez. Prince Henri 96.90 bez. Große Berliner Straßenbahn — bez. Hamburg-Amerika 106.30 bis 25 bez. Norddeutsche Lloyd 106 1/2 bez. Dynamit-Trust 170.25—50 bez. Meridional — bez. Mittelmeer 87.75 bez. Ostpreussische Südbahn 74.20 bez. 3-prozent. Reichsanleihe 92.70 bez. Tendenz: fest.

Frankfurt a. M., 14. August. (Effekten-Gesetz.) Oester. Kreditaktien 215.80, Franzosen 152.90, Lombarden —, Gotthardbahn, 171.80, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 182.00, Schudert 87.80, Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft 166.50. — Still.

Wien, 14. August. Ungarische Kreditaktien 728.00, Oesterreichische Kreditaktien 685.25, Franzosen 710.00, Lombarden 67.00, Gotthardbahn 466.50, Oesterreichische Renten 101.85, Oesterreichische Kronenleihe 99.85, Ungarische Kronenleihe 97.85, Marknoten 117.08, Banknoten 456.00, Länderbank 421.00, Buifchier Lt. W., —, Türkische Loose 110.50, Brüder —, Alpine Montan 399.00, 4 Proz. ungarische Goldrente 121.15, Tabakaktien —, Ruhig.

Paris, 14. August. 3 Proz. Rente 100.70, Italiener 101.90, 3 Proz. Portugiesen 29.62 1/2, Spanier ängere Anleihe 80.90, 1 Proz. türk. Anleihe Gr. C. 30.55, do. Gr. D. 28.75, Türkische Loose 118.00, Ottomanbank 559.00, Rio Tinto 1072, Suezkanalaktien. — Fest.

Wollmarkt.

Bradford, 14. August. Wolle mehr Geschäft. Feine Wolle stramm, ordinäre Wolle Tendenz zu Gunsten der Käufer. Englische Wolle besser gefragt. Spinner beschäftigt.

Berliner Börse vom 14. August.

Table with multiple columns: Dtsch. Fonds u. Staats-Pap., Preuss. Pfandbriefe, Eisenbahn-Stamm-Actien, Deutsche Hypoth.-Pfdbr., Bank-Aktien, Industrie-Papiere, Wechsel-Kurse, Gold, Silber u. Banknoten. Includes various stock and bond prices.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. Ost 1 fl. Gold 200, 1 Kr. 35 Pf. 1 l. holl. 1.70, 1 l. r. 1.14, 1 Bbl. 2 1/2, 1 Gd.-Bbl. 3.20, 1 l. Gold 200, 1 l. holl. 1.70, 1 l. r. 1.14, 1 Bbl. 2 1/2, 1 Gd.-Bbl. 3.20, 1 l. Gold 200, 1 l. holl. 1.70, 1 l. r. 1.14, 1 Bbl. 2 1/2, 1 Gd.-Bbl. 3.20.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Gold, Silber u. Banknoten, Bergwerke u. Hütten-Ges., Eisen-Ind., Zucker-Ind., Textil-Ind., Holz-Ind., Metall-Ind., Maschinen-Ind., Transport-Ind., Energie-Ind., Versicherung-Ind., Bank-Ind., Sonstige Ind. Includes various stock and bond prices.

Wetter-Ansichten.

Table with columns: Stationen, Baromet. u. d. Meeresspiegel, Wind, Wetter, Temperatur. Includes weather forecasts for various locations like Christiania, Kopenhagen, Stockholm, etc.

Wie Dr. med. Hair vom Asthma... ich selbst u. viele hunderte Patienten heilte, sehr ungenügend, dess. Schrift. Contag & Co., Leipzig.

Kaffee-Gross-Rösterei

Paul Nachtigal.

Röstereien in Danzig, Bromberg, Marienburg. Direkte Zufuhren aus den Kaffee-Produktions-Ländern.

Preise für gerösteten Kaffee:

Santos-Mischung Guatemala-Mischung Java-Mischung Mocca-Mischung Preanger-Mischung Diner-Mischung
pro Pfund 0,80-0,90 Mk. pro Pfund 1,00 Mk. pro Pfund 1,20 Mk. pro Pfund 1,40 Mk. pro Pfund 1,60 Mk. pro Pfund 1,80-2,00 Mk.

Auf Wunsch wird jede Sorte in Gegenwart des Käufers in kürzester Zeit frisch geröstet.

Ein Versuch wird von der vorzüglichen Qualität meiner Röstkaffees überzeugen.

Fernsprecher 450.

Muster und Preisliste gratis und franko.

Bromberg, Danzigerstr. 16/17
gegenüber der Paulskirche.

9 Pfund franko jeder Poststation, 5 Pfund innerhalb der I. Zone.

Gestern nahm Gott der Herr nach kurzem schweren Leiden unser heissgeliebtes Söhnchen und Brüderchen (1420)

Willy

im Alter von 2 Jahren 10 Monaten zu sich in sein Reich. — Dieses zeigen schmerz erfüllt an **Wilhelm Raatz** nebst Frau und Kindern. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 17. d. M., Nachm. 3 1/2 Uhr vom Trauerhause Luisenstrasse 20 aus auf dem neuen ev. Kirchhofe statt.

Krieger-Verein Schlenau und Umgegend.
Die Beerdigung unseres Kameraden **Gottlieb Patzer** findet Sonntag, 17. August statt. Zutreten des Vereins um 3 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Ehren-Diplom für hervorragende Leistungen.

Privat-Handelsschule von **A. Engelhardt**, Bromberg, Bahnhofsstr. 78. **Renommiertestes Institut am Platze.** Bildet Damen u. Herren zu tücht. Buchh., Stenogr. und Maschinenschreibern aus. Zahlreiche Stellen durch m. Schüler besetzt. Viele Dankschreiben. Man verlange Prospekt.

Städt. Bauschule Neustadt i. Meckl. Innungsges. staatl. Prüf.-Commis. Nächste Englische Sprache gründlich erlernen. Offerten unt. A. D. 94 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wer erh. Nachhilfsstunden in Mathematik? Antwort unter A. Z. 3 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ein Hund Schlüssel verloren von der Danzigerstrasse bis nach dem Schlachthaus. Abzugeben bei **Sergot, Danzigerstrasse.**

Um den gr. Borrath v. blühend. **Lopfgewächsen** all. Art z. räuml. verk. dieselb. sehr bill. A. Wehmuth, Wilhelmstr. 31.

Lungenleiden sowie Erkrankungen des Halses u. der Nasenschleimhäute, auch Narkentarrh, heile ich nach eigener, an mir selbst erprobter Methode. Bei Erfolglosigkeit würde ich ein event. gezahltes Honorar zurückzahlen. **C. Drescher**, emer. Lehrer, Strehlen (Schlesien).

Geldmarkt

12000 Mark z. II. Stelle auf ein vorz. gebds. Hotel in Stadt v. 10000 Einw. gef. Off. u. J. K. an die Geschäftsst.

10000 Mark zur I. Stelle auf ein ländliches Grundstück von Selbstbesitzern gesucht. Offerten unter **B. V.** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

14-15000 Mark zur I. Stelle erbaut. Grundst. i. Schwedenhöhe gef. Off. u. **W. K. 11** an d. G. d. Z.

1500 Mark sucht ein Beamter und Hausbesitz. von sofort zu leihen. Off. u. **A. K.** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Arbeitsmarkt

Vertreter für leicht verändl. **Lugud-Artikel (Neinheit)** gegen hohe Provision für Privat-fundhöft gesucht.Adr. unter **E. D. 54** an Haasensteiu & Vogler, A.-G. Berlin W. S.

Tüchtige Bantischler können sich melden (236) **Paul Böhm, Groß-Vartelsee.**

Einen Ladireiselehrling verlangt sofort (256) **E. Albrecht, Wagen-Fabrik, Bromberg, Gammstr. 11.**

Ein unverheirateter Hausdiener oder kräft. Laufbursche kann sich melden bei **Isidor Rosenthal.**

Arbeitsbursche kann sich melden Neuhöferstr. 15.

Buchhalterin, mit sämmtl. Contoirarbeiten vertraut, 1 1/2 Jahr in ungelöbter Stellung thätig, sucht zum 1. October er. anderweitig Engagement. Gef. Off. unter **C. B. 98** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Buch-Direktrice erste selbständige Kraft bei sehr hohem Salair und dauernder Stellung gesucht. Gef. Offerten mit Einleitung von Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen **F. B. 30** a. d. Geschäftsst. d. Zeitung.

Erste Tailenarbeiterin u. 1 Arbeiterin gesucht. Zu erfragen in d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Zwei Lehrlingmädchen mit guter Schulbildung gegen Vergütung sofort verlangt.

Wiener Schuhwaaren-Bazar **Julius Bukofzer, 4. Post-Strasse 4.**

Ein jung. Kindermädchen auf 4 Wochen sofort gesucht. **M. Wolff, Postenstraße 4.**

Eine Aufwärterin f. d. Vorm. verl. **Wilhelmstr. 7, II L.**

Tüchtige Aufwärterin erlangt. **Luisenstr. 17, I Tr. I.**

Köchin, Stubenmädchen, Mädchen für Alles erh. Stell. bei **Fr. Frida-Aktorles, Stellenvermittlerin, Bärenstraße 3.**

Landwirth, Köchin, Stubenmädchen, Mädchen für Alles erh. Stell. z. I. 10. h. h. z. b. **Fr. Albertina Weiss, Gefinb.-Vermittlerin, Bahnhofsstr. 7, Hof. Daf. sind Mädchen v. fogl. z. hab.**

Empf. Köchin, Amme, Mädchen f. A., Kinderfr. Clara Kubale, Stellenvermittlerin, Bahnhofsstr. 83, Laden.

Die großen Bromberger Volksfeste

finden auf dem Neubahntabelliment Danzigerstraße 76 statt. Gesamteröffnung am Sonnabend, den 16. Aug. nachm., u. dauern bis zum 16. Septbr.

Wilk's wilde Jagd. Deutschland's grösstes u. beliebtestes Dampf-Galoppdenkarouel. **Heinemann's Berlin. Kasperltheater und Originalscaetum.** **R. v. Bergen's großes Gagliostro-Theater.** **Häusler's u. v. Bergen's Panorama der neuesten Natur- u. Weltereignisse.** **Heinemann's u. Häusler's Triumph-Photographie** Nur auf Papier. Ansichtsarten m. eig. Photographie.

Riesentiniematograph. Großer provisorischer Prachtbau. Eigene Elektrische Anlage. Musikbegleitung durch ein auf der Pariser Weltausstellung prämiertes Orchester mit 11 automatisch Tamburinschlägern, Glocken und Kapellmeister. Vorführung von Operationen in der Sorbonne Paris durch Prof. Dohen.

Grabowski's Amerik. Luftschaukel. **Kosedowski's Karouel und Kraftmesser.**

Jean Baese's Riesentiniematograph auf dem Neubahntabelliment Danzigerstraße 76. Täglich von 4 Uhr ab große Familien-Vorstellungen, jeden Abend 9 1/2 Uhr naturwissenschaftliche Vorstellungen nur für Herren. Operationen durch Prof. Dohen in der Sorbonne Paris. Jede ein P. P. Publikum Bromberg's darauf aufmerksam, daß bis jetzt noch kein Kinetograph in Bromberg solche Bilder wie ich sie vorführe, gezeigt hat, selbst der Flottenverein nicht. Preise der Plätze: Sperrplatz 50 Pfg., II. Platz 30 Pfg., III. Platz 20 Pfg. Kinder bis 10 Jahren die Hälfte. Für die Separat-Vorstellung Sperrplatz 60, II. Platz 40, III. Platz 30 Pfg. Hochachtungsvoll **J. Baese.**

Wohnungs-Anzeigen

1 Wohnung v. 5-6 Zimmer ab 1. 4. 03. gef. Off. mit Preisang. u. S. N. 2 an die Geschäftsst. erb.

Ein Fleischerladen nebst angrenzender Wohnung ist per sofort oder auch später zu vermieten. **J. Bonkowski, Monteb, bei Knowraslaw.**

Brüdenstraße 2. Meine im Nathan Lachmann'schen Hause innehabende (263) **Wohnung** 4 Zimmer, Küche und Zubehör ist von sofort oder auch 1. Oktober billig zu vermieten. **Isidor Wolf.**

Eine Wohnung v. 4 Zimmern und Zubehör der Zeitzeit entbroch. v. 1. Oktober z. verm. **Prinzestr. 1.**

Im Neubahntabelliment 5 Ede Schleinitzstr., sind noch einige Wohnungen von 4 u. 3 Zimmern nebst Badestube, Entree u. sämmtlichen Zubeh., komfortabel einger., per 1. Okt. 02 zu vermieten. (248) **Arthur Boetzel, Bahnhofsstr. 11, I.**

Wohnung I. Stage. 6 Zimmer mit Zubehör, v. 1. October 1902 zu vermieten. (222) **Scheunemann, Bahnhofsstr. 7.**

2 hochfein möbl. Zimmer zu verm. **Danzigerstr. 156, III.** **Möbl. Zimmer** billig zu vermieten **Danzigerstr. 42, v. I.** **Möbliertes Zimmer** zu verm. **Elisabethstr. 31, part.** **Möbl. Zimmer zu verm.** Näheres **Albertstraße 23, I.**

2. Geld-Lotterie zur Freilegung der Jakobikirche in Stettin. Hauptgewinne: **30 000 M., 20 000 M., 10 000 M.** Im Ganzen **4651 Gewinne** mit zusammen **100 000 M.** **Bargeld ohne Abzug.** Ganze Loose à 2 M., halbe Loose à 1 M., Porto und Liste 30 Pf. extra, Nachnahme 20 Pf. theurer, empfiehlt und versendet **L. Jarchow, Wilhelmstr. 20.** Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Va. Räucherlachs, Kal, Flundern, Kieler Büdel, gute Delfardinen, Df. v. 50 Pf. an, ff. Prob. Del, Pl. 50 Pf., guten Cacao, Bte. 150 Mt., Schokoladen in versch. Preisl. ff. Würst, Schinken u. Zungenaufschn., Sächs. Bawerwurst, täglich Dampf. Tafelbutter empfiehlt **J. Prok, Nintauer u. Noltestr.-Gde. Teleph. 609. Niederlage **Emmericher Kaffees.** Jeden Sonnabend Restkaffee, Pfd. 1 Mt.**

Schützengilde zu Bromberg

Diejenigen Kameraden, welche sich an der **Kaiserparade in Posen** am 3. September d. J. betheiligen wollen, werden ersucht, sich **bis spätestens den 18. d. Mts.** früh bei dem unterzeichneten Vorsitzenden zu melden. **Der Vorstand.** **Carl Teschner, Danzigerstraße 147.**

Restaurant Zinnungshaus Fischerstraße 1. **Empfehle Saal nebst Nebenraum** meinen für Gesangsvereine, Zinnungen, Hochzeiten, Versammlungen u. f. w. Für gute Speisen und Getränke ist stets gesorgt. **R. Franke.** (263)

Rehe, Rücken u. Keulen, frische Ananas, Pfirsiche u. Weintrauben empf. sich für Stadt und Land **Wilh. Hildenbrandt, Bahnhst. 3.** Fernsprecher 27.

Va. Räucherlachs, Flundern u. Büdel, Va. Atrachan Caviar empfiehlt (129) **Carl Freitag, Bärenstraße 7.**

Echt weiß. Bismarckbutter Stück 25 Pf., feinste Tafelbutter u. Käse empfiehlt (129) **Carl Freitag, Bärenstraße 7.**

Schwedische Preiselbeeren frisch eingetroffen, empfiehlt billigst **F. Ebner's Nachf., Friedrichstraße 57.**

Frische Tafelbutter à Pfd. 1,05 Mt., empf. **Hermann Brischke, Luisen- u. Mehlstr.-Gde.**

Heimbeeren und Johannisbeeren in vorzügl. Waare zum Einmachen empfiehlt die Gärtnerei von **C. Sonne, Gr. Vartelsee.**

Frische Ränderwaare !! heute eingetroffen, offerire en gros u. en détail billigst Fischmarkt u. Krummegasse 5: ff. Lachs 1-1,80, Kal 1,2-1,50, Rifol. Maränen, Flundern 40-80 Pf. pr. Wfb., echte Kieler Büdel, Straß. Büdel, Schellfische billig, Lachs-hering, Seelachs u. a. m. — NB. Jed. Tag bin ich mit Ränderwaare auf dem Volksfeste (Mab. bah.). **A. Springer.**

Ränderwaaren frisch eingetroffen u. offer. zu billig. Preis. **Kasernenstr. 2 u. morg. a. d. Fischmarkt.** ff. Lachs, ff. Kal, Büdel, Flundern, Seelachs, Schellfische, ff. Tafelbutter, alle Sorten Käse. **E. Born.**

Frühe Kartoffeln (Kaisertrone und Rosenartoffeln) à Centner 2,50 Mt. frei ins Haus (253) **Schalinski, Wilhelmstr. 56.**

Mehligkochende Kartoffeln offerirt 1/2centnerweise bill. **Schlenau, Kirchenstraße 6.**

Rehe, Rehbrücken u. Keulen, Rehragoutfleisch, p. Pfd. 20 Pf., frische Fische, Krebse! Hummer! **Größte Auswahl feiner Delikatessen.** **Pfirsiche! Ananas! Weintrauben!** empf. v. vers. in bst. Güte pünktl. **Danz.-Str. 216.** **Emil Mazur, Fernspr. 216.** **Billig! Billig! Roh- u. gef. Rindfleisch u. Schweinefleisch** morgen vorm. 10-12 u. Nachm. 3 Uhr auf der Freib. des städt. Schlachth.

Als erfahrene Kochfrau empf. sich für Stadt und Land **H. Fiebelkorn, Danzigerstr. 109.**

Schützenverein Forbon. Sonntag, d. 17. d. M. Großes **Unteranschließen** der Vorstand.

Vergnügungen

Elysium-Theater. Heute Freitag: **Benefiz Lucie Kugler.** Die berühmte Frau. Lustsp. in 3 Akt. v. F. v. Schönthan und Blumenthal. Sonnabend, den 16. August: **13. Volksstimm. Vorstellung.** **Die Ehre.**

Concordia. Heute große **Spezialitätenvorstellung.** Best. Auftreten der zur Zeit engagierten Künstler. **Ab 16. August** vollständig neues Progr.

Patzner's Sommertheater. Heute: **Benefiz für Herrn Otto Nowack.** Zum ersten Male: **Der rothe Kosak.** Im 2. Akt: Einlage: **Das Räuberlied v. Meyer-Gelmuud, Grenade von Dellinger, gefungen v. Gn. Otto Nowack.** Sonnabend: **Sommerfest der „Liebertafel“.**

Verantwortlich für den politischen Theil **L. Gollasch**, für Lokales, Provinzielles und Bunte Chronik (i. V.) derselbe, für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur zc. **Karl Gendisch**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Neffamen **L. Jarchow**, sämmtl. in Bromberg. Rotationsdruck und Verlag: **Grünauer'sche Buchdruckerei Otto Grünwald** in Bromberg.